

Drei Aufsteiger, ein Absteiger und ein Endspiel für Wacker

Der IAC, Volders und Völs steigen in die Regionalliga Tirol auf, der SVI muss in die Landesliga. Ebbs nach furioser Aufholjagd auf Aufstiegsplatz.

Von Daniel Lenninger

Innsbruck – Drei von fünf Aufstiegs tickets sind in der Hypo Tirol Liga seit gestern und eine Runde vor dem Saisonende vergeben. „Von uns ist ein riesiger Ballast abgefallen“, jubelte IAC-Trainer Elvir Karahanovic, der seine Mission nach dem 2:0-Heimsieg gegen Münster als erfüllt betrachtet: „Für den Aufstieg bin ich geholt worden. Wir sind aber

noch nicht fertig und wollen jetzt natürlich auch Meister werden.“ Dank der direkten Duelle könnte der Tabellenführer (gastiert zum Saisonfinale bei Prutz/Serfaus) den Titel aus eigener Kraft holen.

Euphorie herrschte freilich auch beim Überraschungsteam FC Volders – die Truppe von Trainer Michael Streiter („Ich bin unglaublich stolz auf die Jungs“) ist nach dem 2:0-Heimerfolg über St.

Johann ebenfalls vorzeitig durch – und ließ auch den FC Wacker leben. Die Schwarz-Grünen haben am Samstag ein Endspiel in St. Johann. Ein Auswärtssieg würde für Platz sechs und die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation (gegen Regionalliga-Schlusslicht Hall) reichen.

Über den „größten Erfolg in der Vereinsgeschichte“ freute sich der Völser sportliche Leiter Daniel Saxl nach dem

4:1-Sieg beim frischgebackenen Absteiger SVI. „Der Verein wird von lauter Freunden geführt, wir haben gute Einzelspieler und natürlich war auch der Trainer Teil des Erfolgs“, jubelte Saxl über den Aufstieg, der gestern noch bei einer Grillfeier zelebriert wurde. Mit einem Gerücht – die Ex-Profis Marco Hesina und Florian Toplitsch sind Leistungsträger – wollte Saxl aufräumen: „Wir sind kein Söldnerverein. Hesina und Toplitsch spielen wegen persönlicher oder beruflicher Verbindungen bei uns und könnten woanders das Drei- oder Vierfache verdienen.“ Ebbs sprang durch eine furiose Aufholjagd – 4:3-Sieg nach 0:3-Rückstand bei Prutz/Serfaus – auf den vierten Aufstiegsplatz.

Zum Verlierer mutierte Absteiger SVI. Der Traditionsverein wurde binnen zwei Jahren von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht. „Wir steigen verdient ab, weil uns die offensive Qualität gefehlt hat. Im Frühjahr ist verletzungsbedingt auch noch das defensive Gerüst weggebrochen“, bilanzierte Trainer Alexander Pfurtscheller, der vor dem Aufstieg steht. Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass der 34-Jährige den scheidenden Völs-Trainer Hannes Brecher beerbt. Eine offizielle Bestätigung steht noch aus.



Capitän Igor Masunic eröffnete gestern nach dem 2:0-Heimsieg über Münster im Kreise der IAC-Familie die Aufstiegsfeier. Fotos: Kristen (3), Schönheir



Lösten mit Völs das Regionalliga-Ticket: Torjäger Marco Hesina (l.) und Bernhard Eichner.



Trainer Alex Pfurtscheller stieg mit SVI ab und wird bei Völs gehandelt.

TT 12. Juni 2023

Eine dritte Brücke

Ebbs plant, eine weitere Radwegbrücke nach Kiefersfelden zu errichten. Derzeit läuft dazu eine Machbarkeitsstudie.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Das Thema Nachhaltigkeit steht in vielen Gemeinden immer mehr im Raum. Auch in Ebbs wurde bei der jüngsten Gemeinderatssitzung am 19. Juli darüber gesprochen. Genauer gesagt ging es dabei um eine Möglichkeit, den Radverkehr zu verbessern und attraktiver zu machen. Dazu gäbe es auch sehr viele Initiativen seitens des Landes, wie der Bürgermeister von Ebbs, Josef Ritzer, erklärt.

9,4 Kilometer „überbrücken“

Die Gemeinde denke schon seit längerer Zeit über eine weitere Radwegverbindung von Ebbs nach Kiefersfelden nach, so Ritzer.

Derzeit dienen der Innsteg in Kufstein beim Fischergries und die Zollamtsbrücke in Erl als eine solche Verbindung für Radfahrer und Fußgänger zum benachbarten Bayern. Zwischen diesen beiden Brücken liegen allerdings 9,4 Kilometer, die es zu „überbrücken“ gilt. Wenn man mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, so muss man einen großen Umweg fahren bzw. gehen, um auf die jeweils andere Seite des Inns zu gelangen. Ebbs will sich deshalb für eine weitere Brückenverbindung einsetzen und hofft so auf mehr umweltfreundlichen Fahrradverkehr.

Machbarkeitsstudie läuft

Derzeit befindet sich das Projekt gerade in einer Machbarkeitsstudie. Mit dieser soll ermittelt werden, wo eine neue Geh- und Radwegbrücke genau positioniert werden könnte, welche naturschutzrechtlichen und was-



Derzeit läuft eine Machbarkeitsstudie zu dem Projekt.

Foto: Nimpf

serwirtschaftlichen Punkte zu berücksichtigen sind und welches Potenzial zu erwarten ist. Mit dem Ergebnis kann dann aufgezeigt werden, inwieweit das Projekt wirklich realisierbar ist. Vor Kurzem wurde das Projekt den Gemeinderäten von Ebbs und Kiefersfelden vorgestellt. „Von den anwesenden Gemeinderäten wurde das als durchaus positiv bewertet“, so Ritzer. Durchgeführt

statt Umweg


wird die Machbarkeitsstudie vom Büro für Verkehrs- und Raumplanung (BVR). Dieses sei auch zu dem Entschluss gekommen, dass der Umweg von mehr als neun Kilometern nicht optimal ist und eine weitere Brücke eine große Erleichterung darstellen würde. „Machbar wäre das Ganze“, sagte der Bgm. abschließend.

Langfristige Veränderungen

Das Ziel einer dritten Überquerungsmöglichkeit über den Inn in der Region ist es, dass zum einen die Wege zwischen den Gemeinden für Gäste sowie Einheimische verkürzt wären und zum anderen so auch die Fahrradwege aufgewertet werden würden. Langfristig gesehen soll so eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens in der Bevölkerung stattfinden. Das Ganze sei natürlich auch eine große Kostenfrage, betont Ritzer. Aktuell sei man aber schon dabei, diese zu prüfen. Als möglichen Standort

stehen momentan drei Bereiche im Raum – die Bereiche beim Hotel „Zur Schanz“ (Nord und Süd) in Ebbs oder im Bereich Oberndorf, wobei die Bereiche bei der „Schanz“ eher favorisiert werden würden, erklärt Ritzer. Trotzdem sei keiner dieser Standorte „unmöglich“. Die Umsetzungsdauer dieses Vorhabens würde bei vier bis fünf Jahren liegen, sofern positive Beschlüsse in den Gemeinderäten fallen würden.

UMFRAGE

 Mehr dazu und eine Umfrage finden Sie auf meinbezirk.at/kufstein/!



Bezirksblätter

26./27. Juli 2023



KOMMENTAR

Christiane Nimpf
christiane.nimpf@regionalmedien.at

Die Strecke scheint doch „überbrückbar“

Eine neue Brücke soll her. Darüber denkt die Gemeinde Ebbs schon seit Längerem nach, hieß es in der jüngsten Gemeinderatssitzung. 9,4 Kilometer lang ist der Abschnitt, den Ebbs damit zusätzlich „überbrücken“ will. Diese Strecke könnte man mit dem Fahrrad in etwa 40 Minuten zurücklegen. Wenn man sich also zwischen den beiden jetzigen Übergängen befindet, so bräuchte man vielleicht rund 20 Minuten, um auf die andere Seite des Inns zu gelangen. Heutzutage sind die meisten wohl sowieso mit einem E-Bike unterwegs und mit „Turbo“ lässt es sich sogar noch schneller fahren. Bei Fußgängern sieht die Sache da schon ganz anders aus. Bequemer für alle wäre eine dritte Radwegbrücke auf jeden Fall. Derzeit sind in Ebbs aber schon mit der Landesmusikschule und dem Gemeindezentrum zusätzlich enorme Bauarbeiten im Gange, was sich mit Sicherheit im Budget der Gemeinde bemerkbar macht. Wie viel die Gemeinde hier investieren müsste und wie hoch die Förderungen seitens des Landes zu diesem Vorhaben wären, bleibt abzuwarten.

Tischoferhöhle: Feld und Wald brannten

KUFSTEIN, EBBS. Am 22. Mai gegen 17:30 Uhr kam es bei der Tischoferhöhle in Kufstein zu einem Waldbrand. Es standen die FF Ebbs und Kufstein, die Bergrettung Kufstein, Flughelfer, das Bezirksfeuerwehrkommando Kufstein, die Drohne BFV Kufstein, der Rettungsdienst sowie der Polizeihubschrauber Libelle Tirol im Einsatz. Es kam dabei zum Brand eines Waldes und eines Feldes in steilem Gelände. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war starker Rauch wahrnehmbar, das Feuer erstreckte sich auf die Größe eines Fußballfeldes. Die Ursache für den Brand war bis Redaktionsschluss unbekannt.



**Im Kaisertal kam es zu einem Brand
in steilem Gelände.** Foto: ZOOM.Tirol



Das Naturschutzgebiet Wilder Kaiser bietet Wanderern und Bergsteigern eine atemberaubende Kulisse.

Foto: Stefan Leitner

60 Jahre Naturschutzgebiet: Zukunftsangst zum Jubiläum

Am 29. April 1963 wurde der Großteil des Kaisergebirges zum Naturschutzgebiet. Aber dieser Schutz wird immer mehr aufgeweicht.

Von Wolfgang Otter

Kufstein – Touristiker und Kommunalpolitiker rund um das Kaisergebirge sind in Feierlaune: Seit 60 Jahren ist die markante Landschaft Naturschutzgebiet. Franz Schwaighofer, Pfandlhofwirt im Kaisertal, wollte der Naturzerstörung durch Waldbewirtschaftung und Wegbau nicht mehr zuschauen und startete damals die Initiative. Hitzige Debatten folgten und nachdem eine Volksbefragung positiv verlaufen war, wurde die Verordnung am 29. April 1963 erlassen.

Ist damit das einstige Ziel des Gastwirtes und seiner Mitstreiter erreicht? „Nur teilweise“, sagt Horst Konrad, der sich intensiv mit der Geschichte Kufsteins und des Kaisertals beschäftigt. Das Alpenvereinsmitglied hat für die TVB rund um den Kaiser einen Vortrag zusammengestellt (heute um 15 Uhr im Pfandlhof) und bereits für das 50-Jahr-Jubiläum eine dicke Festschrift verfasst. Wenn auch vieles positiv sei, passiert auf der anderen Seite viel zu viel. Zu viel an Weg-

bau und intensiver Landwirtschaft, an Autofahrten seit Fertigstellung des Tunnels ins Hohtal. Dabei gilt Konrads Kritikpunkt all jenen, die Flächen für die intensive Bewirtschaftung zur Verfügung stellen und den Behörden, die diese Nutzung genehmigen. „Ich bin nicht gegen die Landwirtschaft im Kaisertal“, betont er. Aber seine Zukunftsvision ist eine extensi-



Foto: Otter

„Die Wanderer und Touristen sind gebildet und bleiben auf den Wegen. Sie sind kein Problem.“

Horst Konrad
(Historiker)

ve Bewirtschaftung. Da trifft er sich mit dem Kufsteiner Umweltreferenten Thimo Fiesel. Bei der Verpachtung von Grundstücken im Kaisertal wird darauf geachtet,

versichert dieser.

Wichtig ist laut Konrad, keine Forststraßen mehr zu bauen und „nur mehr batteriebetriebene Fahrzeuge im Kaisertal zuzulassen“. Da Kufstein aus dem Naturschutzgebiet das Trinkwasser bezieht, könnte ein Treibstoffaustritt nach einem Unfall verheerende Folgen haben.

Das Thema Naturschutzgebiet ist auch ein hochpolitisches. Nach heftigen Diskussionen um die kommunale Kufsteiner Forstwirtschaft wurde beschlossen, diese auf das Mindestmaß zu reduzieren. Und irgendwo schwirrt immer noch der Plan eines Naturparks Kaisergebirge herum. Den will Fiesel nicht aus den Augen verlieren. „Der Nutzungsdruck durch Besucher ist zu groß, wir brauchen ein Leitsystem“, sagt er. Konrad hingegen sieht die Wandererströme und Touristen nicht als Problem an, „die Leute sind heute so gebildet, dass sie nichts anrichten und auf den Wegen bleiben“.

Was den Wegbau angeht, betont Fiesel, dass man „super sensibel“, unterwegs sei, aber es brauche eine Ver-

jüngung des Waldes.

Drei Tourismusverbände um den Kaiser haben sich zusammengetan, um sich für die Erhaltung der einmaligen Landschaft einzusetzen. Natur ist immerhin ein perfektes Verkaufsargument: Im Sommer kommen 78 % der Urlauber wegen des „Koasa“ in die Urlaubsregion.

Zahlen und Fakten

Das Naturschutzgebiet: Fläche: 37,8 km². Standort: Kufstein, St. Johann in Tirol, Kirchdorf in Tirol, Going, Ellmau, Scheffau. Seehöhe: 480-2344 Meter, der höchste Punkt des Wilden Kaisers liegt im Ellmauer Halt. Ramsar-Gebiet seit 2013 (Quelle: Land Tirol).

Geschichte der Unterschutzstellung: Bereits in den 1920er-Jahren war ein besserer Schutz des Kaisergebirges gefordert worden, rund 40 Jahre später gab dann Franz Schwaighofer vom Pfandlhof im Kaisertal die entscheidende Initiative. Am 29. April 1963 wurde nach einer Volksbefragung die Verordnung für das Schutzgebiet erlassen.



Sebastian Kolland
Landtagsabgeordneter, Ebbs

Wie viel ist uns der Wohlstand wert?

Über Jahrzehnte haben in Österreich Generationen durch Leistung und Arbeit einen Wohlstand geschaffen, von dem wir alle profitieren. Kostenlose Bildung, soziale Absicherung, ein Pflege- und Gesundheitssystem, das trotz mancher Schwächen keinen Vergleich zu scheuen braucht. Die Finanzierbarkeit dieses Sozialstaates fußt auf dem gesellschaftlichen Konsens, dass Arbeit ein wesentlicher Teil unseres Lebens ist. Wenn man sich aktuelle Zahlen ansieht, dann beginnt diese Selbstverständlichkeit zu bröckeln. Seit Jahren nimmt die Arbeitszeit pro Beschäftigten ab. Mit 1.442 Arbeitsstunden je Dienstverhältnis liegen nur noch vier EU-Länder hinter Österreich. Volkswirtschaftlich wird diese Entwicklung - vor allem in Kombination mit der Alterung unserer Gesellschaft und dem massiven Arbeitskräftemangel - zum Problem. Im Grunde läuft alles auf eine Frage hinaus: Wie viel ist uns unser Wohlstand wert? Wollen wir weiter alle Vorteile des Sozialstaates genießen, wird es ohne Arbeit und Leistung nicht gehen. Ist uns ein gut ausgebauter Wohlfahrtsstaat nicht so wichtig? Dann wird auch weniger reichen. Nur beides: Wenig arbeiten, viel Wohlstand. Das wird sich auf Dauer nicht spielen.

Ich freue mich über Meinungen, Anregungen und auch Kritik an sebastian.kolland@tirol.gv.at

- Anzeige -

KUTSTEINBLICK

07. JUNI 2023

Über 1.500 Teilnehmer bei Freiwilligentagen

Die Bedeutung des Ehrenamts aufzeigen und noch mehr Menschen für die Freiwilligentätigkeit gewinnen: Dafür fanden die Freiwilligentage in Tirol statt. Landesweit luden Einrichtungen Besucher ein, sich vor Ort ein Bild zu machen und die Freiwilligentätigkeit „auszuprobieren“ und sich zu informieren. Über 1.500 Personen folgten dem Aufruf und nahmen an insgesamt 107 Aktionen teil. Besonders gut besucht waren Natur- und Sozialprojekte. Veranstaltet wurden die Freiwilligentage von der Freiwilligenpartnerschaft Tirol – einer Initiative des Landes Tirol. Auch die Mitglieder der Tiroler Landesregierung beteiligten sich im Rahmen der Freiwilligentage an einer Reihe von Projekten. Im Wohn- und Pflegeheim Ebbs standen im Rahmen der Freiwilligentage z. B. Ausfahrten mit der Rikscha auf dem Programm. Seniorenlandesrätin Astrid Mair

drehte mit dem Fahrradtaxi des Wohn- und Pflegeheims eine Runde, auf dem Freiwilige mit den Bewohnern Ausflüge machen können. „Tirol ist ein Land des Ehrenamts. Kaum irgendwo auf der Welt ist der freiwillige Einsatz für die Allgemeinheit, das Kameradschaftsgefühl und der soziale Zusammenhalt so stark wie in Tirol“, betont LH Anton Mattle.

Allein in den vergangenen drei Jahren vermittelte die Freiwilligenpartnerschaft Tirol über 2.600 Freiwillige. Neben der Beratung, Vermittlung und Betreuung von Freiwilligen initiieren die elf regionalen Freiwilligenzentren Projekte und Vernetzungen von Systempartnern im Freiwilligenbereich. Weitere Informationen zur Freiwilligenarbeit in Tirol sowie laufende Kontakt- und Anmelde-möglichkeiten finden sich unter www.freiwilligenzentren-tirol.at



LR Astrid Mair drehte mit dem Fahrradtaxi des Wohn- und Pflegeheims Ebbs eine Runde.

Foto: Land Tirol/Feuersinger

KUTSTEINBLICK 03. MAI 2023



Sebastian Kolland
Landtagsabgeordneter, Ebbs

Beim Reden kommen d'Leut zam!

Dass das Thema des grenzüberschreitenden Transits ein emotionales und spannungsgeladenes ist, liegt in der Natur der Sache. Zu viele gegensätzliche Interessen prallen hier aufeinander. Für unseren nördlichen Nachbarn Bayern ist der Brenner eine unverzichtbare Reise- und Güterverkehrsrouten. Wir in Tirol weisen hingegen völlig zu Recht bei jeder Gelegenheit darauf hin, dass die Belastung für Mensch, Natur und Infrastruktur nicht mehr hinnehmbar ist. Das gegenseitige Verständnis für die grundsätzlich nachvollziehbaren Interessen des jeweils anderen ist in den letzten Jahren völlig verloren gegangen. Statt konstruktiver Vorschläge, wie man die Waren- und Verkehrsströme besser organisieren könnte, um die Bevölkerung zu entlasten, gab es wechselseitige Schuldzuweisungen. Nach dem Gipfeltreffen von Tirols Landeshauptmann Anton Mattle, Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher und Bayerns Ministerpräsident Markus Söder auf der Festung Kufstein scheint dieser Teufelskreis durchbrochen. Richtig so! Denn miteinander statt übereinander zu reden, war immer schon die Grundvoraussetzung, damit etwas Konstruktives entstehen kann.

Ich freue mich über Meinungen, Anregungen und auch Kritik an sebastian.kolland@tirol.gv.at

KUFSTEINBLICK

03. MAI 2023

TT
07. AUG. 2023

Ebbs drehte Partie und lacht von Spitze

Nur der Aufsteiger gewann in der Regionalliga Tirol beide Saisonspiele. Wörgl fabrizierte einen Fehlstart.

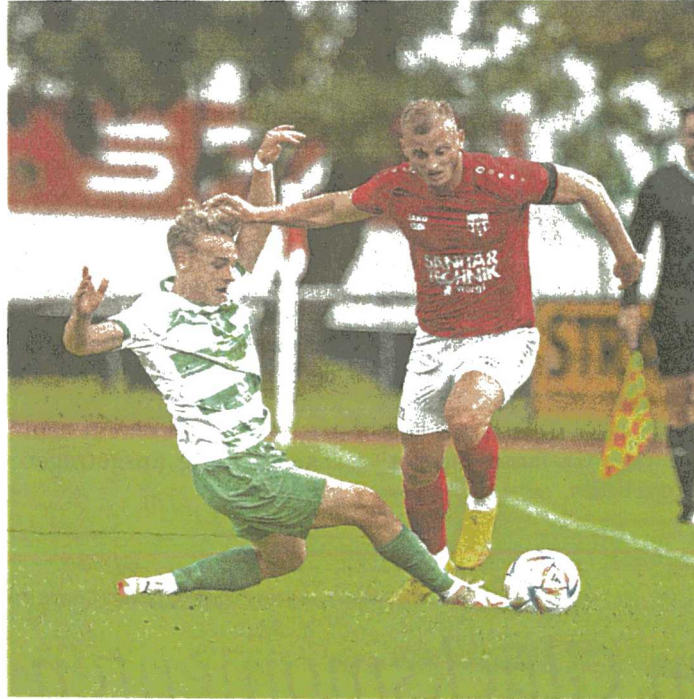
Von Daniel Lenninger

Ebbs – Letztlich konnte der Ebbser Sportliche Leiter Markus Unterrainer auch nur mutmaßen. „Ich gehe davon aus, dass der Trainer in der Pausenansprache die richtigen Worte gefunden hat“, lachte der ehemalige Knipser und freute sich über eine packende Aufholjagd und den 4:2-Heimsieg gegen Kematen: „Einen 0:2-Rückstand zu drehen ist sensationell und zeigt, dass die Mannschaft immer an sich glaubt.“ Als nicht weniger beachtenswert erscheint die mit dem zweiten Sieg im

zweiten Spiel übernommene Tabellenführung. „Eine schöne Momentaufnahme“, lachte Unterrainer und hielt die Kirche beim Aufsteiger im Dorf. „In der zweiten Halbzeit haben wir wirklich sehr gut gespielt“, ergänzte Coach Markus Holzer. Die Blitz-Führung – das punktelose Kematen lag nach sechs Minuten bereits 2:0 vorne – bescherte den Gästen nichts Zählbares. „Wir hätten noch zwei Tore nachlegen können. Dann haben wir unsere Aufgaben im Defensivverhalten nicht mehr erfüllt“, seufzte Kematen-Trainer Samuel Glatz.

Über einen gelungenen Auftakt freute sich Telfs-Trainer Marcel Schreter: „Wer hätte sich gedacht, dass wir nach zwei Spielen vier Punkte auf dem Konto haben? Auf uns hat doch niemand einen Pfifferling gesetzt.“ Beim 2:2-Heimremis gegen den IAC waren die Oberländer, die im Sommer einen großen Umbau hatten verkraften müssen, dem Sieg sogar näher. Boris Mitrovic rettete den Gästen erst in der Schlussviertelstunde vom Elfmeterpunkt einen Zähler (75.). „Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden, mit unserem Auftritt nicht. Ein paar Spieler müssen sich definitiv steigern“, erhob IAC-Trainer Elvir Karahasanovic den warnenden Zeigefinger: „Der junge Telfer Haufen hat uns ein paar Mal alt aussehen lassen.“

Wörgl kam auch im zweiten Saisonspiel nicht auf Touren. Beim 3:1-Auswärtserfolg der WSG Tirol Juniors erzielte Renato Babic wohl das schnellste Tor der Saison. Bereits nach 20 Sekunden wurden die Gäste für ihr Pressing belohnt. Ein Wermutstropfen für WSG-Trainer Manuel Ludwig: Marcel Dosch (Rot/80.) und Raphael Gschösser (Gelb-Rot/88.) flogen in der Schlussphase vom Platz. „Wir waren weder hinten noch vorne konsequent genug“, bedauerte Wörgl-Trainer Yasar Demir die Chancenverwertung und individuelle Eigenfehler. Der Saisonstart gefiel nicht allen so gut wie Ebbs.



Marvin Schöpf (rot) steht mit Wörgl nach der 1:3-Heimniederlage gegen die WSG Tirol Juniors (Raphael Gschösser) noch ohne Punkte da. Foto Osterauer



Mathew Collins erzielte sein erstes Tor in Tirol.

Boris Mitrovic (re., 11) schoss ein IAC-Tor, sah Gelb-Rot.



Foto: Christian Forcher

Ebbs mit blütenweißer Wäsch'

- Nach zwei Heimsiegen über Kundl (3:2) & Kematen (4:2) der Leader
- Erstes Tor vom Sohn von Phil Collins ➤ IAC-Trainer war mega-sauer

Nur noch eine blütenweiße Be Weste in der Regionalliga Tirol: Ebbs führt die Tabelle nach zwei Siegen mit dem Punkte-Maximum an. „Eine tolle Momentaufnahme“, strahlte Ex-Wacker-Torjäger Markus Unterrainer, jetzt sportlicher Leiter bei den Unterländern. Dabei hatte das Sonntag-Match für Ebbs alles andere als gut begonnen: Nach sechs Minuten lag Kematen mit 2:0 vorne. „Trainer Markus Holzer hat offensichtlich die richtigen Worte in der Pause gefunden. Die zwei-

te Halbzeit war richtig gut. Mit wunderschönen Toren. Eine coole Vorstellung der Truppe“, lobte „Unti“. Ähnliches sagte auch WSG-Juniors-Coach Manuel Ludwiger. Obwohl der Hintergrund dafür wenig prickelnd war: In der 80. Minute sah Dosch Rot (Beleidigung), in der 88. Gschösser Gelb-Rot. „Wie die Truppe das mit acht Feldspielern über die Bühne brachte, war imponierend.“ Die Juniors lebten in Wörgl von ihrem Super-Start (3:0 nach 27 Minu-

ten!) – „da waren wir sehr effektiv“, lobte der Coach. Das 2:0 erzielte Mathew Collins, der Sohn von Popstar Phil, sein erstes Tor im ersten Spiel für WSG. IAC-Trainer Elvir Karahasanovic fand hingegen am Sonntag keine gute Laune. 2:2 in Telfs. „Das Beste war das Ergebnis“, maulte der Coach, „wir haben uns nach guten 20 Minuten von den Jungen bei Telfs die Schneid abkaufen lassen. Da müssen sich bei uns einige hinterfragen. Das ist zu wenig für die Regionalliga.“ Georg Fraisl

REGIONALLIGA TIROL

1. Ebbs	2	2	0	0	7	4	6
2. St. Johann	2	1	1	0	3	0	4
3. Telfs	2	1	1	0	4	3	4
4. Volders	2	1	1	0	1	0	4
5. Kundl	2	1	0	1	4	3	3
6. WSG Juniors	2	1	0	1	4	3	3
7. Fügen	2	1	0	1	1	1	3
8. Kitzbühel	2	1	0	1	1	1	3
9. IAC	2	0	2	0	4	4	2
10. Völs	2	0	1	1	2	4	1
11. Kematen	2	0	0	2	2	5	0
12. Wörgl	2	0	0	2	1	6	0

2. RUNDE

Ebbs – Kematen 4:2 (0:2)

➤ Tore: Rau (54.), Dindl (60.), Geiersberger (67.), harasser (84.); Plunser (4.), Platner (6.).

Telfs – IAC 2:2 (1:1)

➤ Tore: Taitan (38.), Kovacevic (51.); Pantic (9.), Mitrovic (75.). Elfmeter: Gelb-Rot: Mitrovic (93./IAC).

Wörgl – WSG Tirol Juniors 1:3 (0:3)

➤ Tore: Deutsch (66.); Babic (1.), Collins (21.), Geris (27.). Rote Karte: Dosch (80./WSG Juniors). Gelb-Rote Karte: Gschösser (88./WSG Juniors).

Volders – St. Johann 0:0

Völs – Kundl 0:2 (0:1)

➤ Tore: Weidhofer (11.), Steiner (69. Elfmeter).

Kitzbühel – Fügen 0:1 (0:1)

➤ Tor: Bischofer (4.).

➤ 3. RUNDE: Freitag 11. August: Völs SV – Telfs (18.30); Fügen – Ebbs (19); Kundl – Kematen (19.30). Samstag 12. August: St. Johann – Kitzbühel (17); IAC – Wörgl (17.30); WSG Tirol Juniors – Volders (18.30).

Krone 07.02.2023

Aktuelles Thema:

Wie sehr betrifft die Gemnova-Pleite unsere Gemeinden



Der gemeinsame und damit vergünstigte Einkauf von Streusalz, Kopierpapier und dergleichen stand bei der Gründung der GemNova im Jahre 2010 im Mittelpunkt. 13 Jahre später hat das Unternehmen der Tiroler Gemeinden Schulden von derzeit noch unbekannter Höhe eingefahren und wird in die Insolvenz geschickt. Inwiefern betrifft das die Gemeinden im Verbreitungsgebiet des Koasaboten? Die Redakteurin Brigitte Eberharter hat diesbezüglich bei einigen Bürgermeistern bzw. Amtsleiterinnen der Region nachgefragt.

Die Aufgaben für die Gemeinden werden immer vielfältiger und kaum eine Gemeinde hat nicht bereits einen Juristen als Amtsleiter eingestellt. Doch viele Vorgänge und Abwicklungen sind dermaßen fachspezifisch, dass sich im Laufe der Jahre in der GemNova ein Expertenpool gesammelt hat, der – natürlich gegen Entgelt – beispielsweise bei Bauprojekten die Vorbereitungen, Ausschreibungen und Vergaben vollständig übernimmt oder auch teilweise. Nachdem es vor einigen Jahren auch einige Änderungen im Bereich der Kinderbetreuung gegeben hat und vor allem kleine Gemeinden vor der Tatsache standen, dass sie kein entsprechendes Personal dafür haben, wurden bei der GemNova verschiedene Personalpools geschaffen. So konnten Mitarbeiter, die bei der GemNova angestellt waren, stunden- und tageweise von Gemeinden gebucht werden. Genaugenommen handelt es sich dabei um eine Art Leasingarbeitskräfte.

In der Gemeinde Kössen hat man die Dienste der GemNova immer wieder in Anspruch genommen, vor allem dann, wenn es um Ausschreibungen von infrastrukturellen Großprojekten ging. Aktuell läuft derzeit noch die Begleitung für die Planung des Bildungszentrums. „Ich habe beim

Masseverwalter bereits nachgefragt und dieser bestätigte, dass diese Arbeiten wie geplant noch ausgeführt werden“, sagt Bgm. Reinhold Flörl, der auch betont, dass die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren immer tadellos funktioniert hat.

Auch in der Nachbargemeinde Schwendt hat man mit der GemNova zusammengearbeitet. „Eigentlich gab es auch bereits eine Zusage zur Kooperation für den geplanten Kindergarten“, weiß Amtsleiterin Theresia Bucher. Daraus wird nun allerdings nichts mehr.

„Wir haben mit der GemNova gar nichts zu tun gehabt, sagt der Rettenschöber Bgm. Georg Kitzbichler. Man hat immer darauf geachtet, mit Leuten aus der Region zusammen zu arbeiten. Deshalb findet Kitzbichler es auch äußerst unerfreulich, dass alle Gemeinden nun für den Schaden geradestehen sollten. Auch die Gemeinde Niederndorferberg hatte keine Zusammenarbeit mit der GemNova.

„Es ist traurig, dass es so kommen hat müssen“, meint die Ebbser Amtsleiterin Alexandra Stürzl. Mit der GemNova hat man nie richtig zusammen gearbeitet, denn man ist auch in Ebbs der Ansicht, dass es Sinn macht, das Personal möglichst selbst über die Gemeinde anzustellen.

In der Gemeinde Niederndorf hatte man einmal eine Mitarbeiterin über den Bildungspool der GemNova angestellt. Das ist aber schon längere Zeit her. Auf die Frage, wie er darüber denkt, dass nun die Gemeinden die Kosten tragen sollten meinte Bgm. Christian Ritzer: „In einer Gemeinschaft ist es eben so, dass man zusammenstehen muss.“

Ähnlich sieht es Bgm. Georg Aicher-Hechenberger aus Erl. „Man kann nicht sagen toll und bärig, das machen wir und dann, wenn es schief geht, will niemand mehr was wissen davon.“ Zweimal hätten die Erler eine

Zusammenarbeit mit der GemNova angestrebt, einmal ging es um eine Nachmittagsbetreuung und einmal um die Beschaffung von Kies und Salz, aber das hatte man damals noch nicht im Portfolio und danach hielten sich die Bemühungen um eine Kooperation sehr in Grenzen.

Die Gemeinde Walchsee hat beim Bau der Volksschule mit der Ausschreibung, der Kontrolle und Abrechnung auf die GemNova vertraut und ist dabei gut gefahren, wie Amtsleiter Thomas Mühlberger betont. Auch das neue Feuerwehrauto wurde über die Vereinigung ausgeschrieben. Personal für die Kinderbetreuung hat man jedoch immer selber über die Gemeinde angestellt.

Im September wird jedenfalls der Tiroler Gemeindeverbandstag stattfinden und dort wird die GemNova wohl Hauptthema sein, denn es geht um die Haftung für die Gesellschafter, also die Gemeinden. Wie hoch die Schulden allerdings sind, ist derzeit noch nicht wirklich bekannt.

Die GemNova Dienstleistungs GmbH hat einen Gesellschafter und das ist der Tiroler Gemeindeverband. Diese Gesellschaft hält 100%-Beteiligungen an der

- GemNova Fuhrparkmanagement GmbH
- GemNova Gesundheit und Pflege GmbH
- GemNova Aus- und Weiterbildungs GmbH
- GemNova Personalmanagement GmbH
- GemNova Bildungspool Tirol gemeinnützige GmbH.

Nach Scheitern der Sanierung der GemNova Dienstleistungs GmbH ist die Stellung eines Konkursantrages über die fünf oben angeführten Gesellschaften aufgrund der finanziellen Situation notwendig und konsequent. Die vom Landesgericht Innsbruck zu bestellenden Masseverwaltungen werden in den nächsten Monaten alle Rechtsgeschäfte zwischen den GemNova-Gesellschaften im Detail überprüfen. Gescheitert ist die Sanierung daran, dass die drei beteiligten Banken verlangt haben, dass 90 Prozent der Tiroler Gemeinden dieser Sanierung zustimmen müssten und deshalb hat es gar keine Abstimmung darüber gegeben.

Wie im Insolvenzeröffnungsantrag der GemNova Dienstleistungs GmbH ausgeführt, ist von Passiva in Höhe von insgesamt knapp 8,5 Millionen Euro (ohne Intercompany-Verbindlichkeiten) für die gesamte GemNova-Gruppe auszugehen.

-be-



Im Jahr 2019 wurde in Walchsee das neue Volksschul-Gebäude eröffnet. Bei der Abwicklung von Planung, Ausschreibung, etc. hat man auf die erfahrenen Mitarbeiter der GemNova gezählt und das hat sich auch bewährt.

Foto: Eberharter

Neue Landesmusikschule Ebbs:

Lernen und konzertieren unter einem Dach



Spatenstich: LMS-Direktor Hans Maier und Vertreter der Gemeinden ;

Foto: Geisler

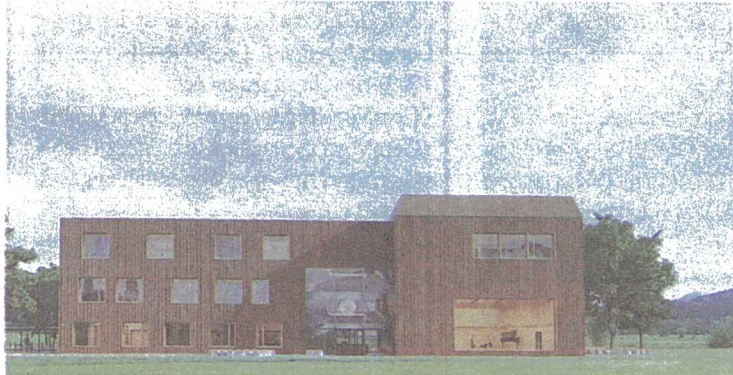
Rund 450 Schüler besuchen derzeit jährlich die Musikschule in Ebbs und das in die Jahre gekommene Gebäude an der Wildbichler Straße ist dafür nicht mehr geeignet. 11.2 Mio Euro nimmt die Gemeinde Ebbs für den Neubau in die Hand, der Betrieb und die Erhaltung werden dann auch von den umliegenden Gemeinden Erl,

Niederndorf, Walchsee, Niederndorferberg und Rettenschöss finanziert.

Am 27. Juli fand der Spatenstich für die neue Landesmusikschule statt. Sie wird direkt an der Achse Gemeindezentrum, Kindergarten, Spielplatz und Richtung Neubau Sozialzentrum, neben dem Ebbsbach, errichtet. Dieser

Konzeption liegt die Vorstellung zu Grunde, dass sämtliche bedeutende Institutionen im Dorfzentrum fußläufig bzw. umweltfreundlich und ohne motorisierten Individualverkehr von den Anspruchsgruppen zentral erreicht werden können. Sollte das Auto doch benutzt werden, steht die Tiefgarage zur Verfügung, welche nach Abschluss der Erweiterung ca. 70 Stellplätze beherbergen wird.

Bgm. Josef Ritzer bedankte sich vor allem beim Grundeigentümer Thaddäus Stöckl, der dem Verkauf an die Gemeinde zugestimmt und dadurch diesen Bau erst ermöglicht hat. Die Gesamtnutzfläche beträgt 1.750 m², die bebaute Fläche 740 m². Neben den 18 Unterrichtsräumen für die diversen Instrumente wird es auch die erforderlichen administrativen Bereiche geben. Herzstück des Gebäudes ist der Konzertsaal im Erdgeschoss mit 240 m² für ca. 200 Personen und einer modular auf-/abbaubaren Bühne. Ferner werden auch die hiesigen Chöre einen Proberaum haben und es ist ein Vortrags-/Tanzsaal vorgesehen. Bis zum August 2024 sollten die Bauarbeiten abgeschlossen sein, sodass mit September 2024 der Betrieb aufgenommen werden kann. -be-



Die vorder- und rückseitige Ansicht des zu bauenden Gebäudes

Grafik: Architekturbüro Umvorblum



Ein besonders schönes Fleckchen Tirol haben die TT-Wanderer am Sonntag entdecken können. Vom Hödnerhof aus ging es mit dem Bus zum Annatunnel, ausnahmsweise zu Fuß hindurch, dann weiter ins Kaisertal und über den Kaiseraufstieg zurück. Kein Wölkchen trübte den Himmel, Veitenhof, Antoniuskapelle und Ritzaualm präsentierten sich in Bilderbuchmanier – und mit zahlreichen Köstlichkeiten.

Fotos: AlpEvents



Gute Musik, gutes Essen, gute Laune und glückliche Gewinner

Sonne satt, beschwingte Musik, nette Gesellschaft und vielseitige Kulinarik (auch entlang der Routen) – wenn das alles im Rahmen einer Bergtour zusammentrifft, kann man zu Recht von einem gelungenen Wandertag sprechen. Beim Hödnerhof begrüßte Hubsí Trenkwalder *Die Imbächer, Echt Tirol, Johannes Niggel* und *Sonnwend* auf der Bühne – und Wandercup-Sponsorenvertreter Werner Salzburger (ÖGK), der zahlreiche Give-aways mitgebracht hatte. Auch die Organisatoren vom Koasamarsch plauderten über das Ebbser Großevent. Weil *TT-Wanderer* bekanntlich nicht nur bleibende Eindrücke, sondern auch Geschenke mit nach Hause nehmen, gab es wieder 3x 300 Euro DEZ-Gutscheine zu gewinnen. – Viel Spaß beim Shoppen!

Bei Kaiserwetter durchs Kaisertal

Das Naturschutzgebiet Kaisergebirge hat die TT-Wanderer beeindruckt.

Durch satt blühende Almwiesen

ging es auf bestens beschilderten Wegen zu traditionellen

Hütten und über den Kaiseraufstieg abwärts.

Ebbs – Wenn man sich ein Wanderwetter bestellen könnte, dann wäre es wohl das vom Wochenende. Der Hitze des Inntals entfliehen und dabei einen der schönsten Plätze entdecken – diese Gelegenheit haben rund 400 TT-Wanderer genutzt. Mit dem Naturschutzgebiet Kaisergebirge und dem Kaisertal standen Naturlandschaften auf dem Programm, die es zu entdecken lohnt.

Start und Ziel war – passend zur einzigartigen Flora,

die die Wege dann säumte – die Blumenwelt Hödnerhof. Mit einem Bus-Shuttle ging es zum Annatunnel. Dieser war für den Verkehr gesperrt und ausnahmsweise für Fußgänger geöffnet. Der Ausblick am Ende des Tunnels ließ alle staunen und die Kameras zücken, es öffnete sich das Kaisertal in seiner ganzen Pracht.

Die Familienroute erwies sich als für Groß und Klein angenehme Wanderung und so blieb genügend Zeit und Luft zum Innehalten und Ge-

nießen. Apropos Genuss: Ein Ortskundiger verriet, dass es vor Ort den besten Kaiserschmarren gibt, was den Namen Kaisertal einmal mehr rechtfertigen würde.

Was neben dem Naturerlebnis besonders gefiel? Die Kinder konnten beim Abschlussfest am weitläufigen Gelände des Hödnerhofes herumtollen.

„Es war etwas ganz Besonderes, durch den Annatunnel gehen zu können, da er normalerweise nicht für Fußgän-

ger zugänglich ist. Die Umgebung im Kaisergebirge ist wunderschön und naturbelassen. Die Wanderwege waren top beschildert und sogar mit Pfeilen versehen. Danke an das gesamte Organisationsteam!“, schwärmt Wanderführer Hannes Köll.

Tirol wandert wieder

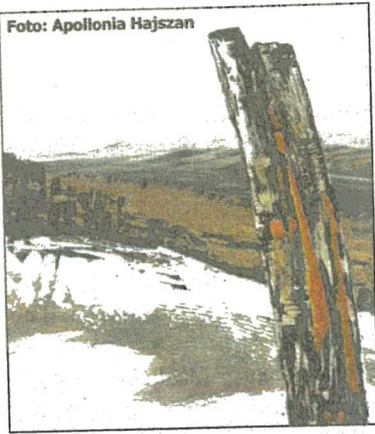
27.8., TT-Wandercup Tulfes:
Vom Glungezer aufs Inntal blicken



Freude über den gelungenen Ebbs-Wandercup (v.l.): Werner Salzburger (ÖGK), Harald Gogl (Trachtenverein), Sabine Mair (GF TVB Kufsteinerland), Jörg Trenkwalder (AlpEvents GmbH) und Josef Ritzer (Bürgermeister Ebbs).

TT 22. August 2023

Foto: Apollonia Hajszan



Ebbs: Atelier im „Ankerhaus“ geöffnet

Das Atelier im „Ankerhaus“ Apollonia Hajszan, Ebbs, (gegenüber der Hauptschule) ist im August jeden Freitag ab 16 Uhr geöffnet.



Der Ebbser Bauernmarkt feiert bereits sein vierjähriges Bestehen.
Foto: Gemeinde Ebbs

20 Marktstände beim Ebbser Bauernmarkt: Jahrmarkt zum vierjährigen Bestehen

Am Samstag, 2. September, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt – Jahrmarkt am Parkplatz des Erlebnis- und Freizeitentrums Hallo du statt. An diesem Markt werden rund 20 Marktstände mit dabei sein. Von Speck, Käse, Fisch, Brot, Schnaps, Salat, Pilze, Honig, Marmelade, frisches Obst, Schokofrüchte, gemalte Bilder, bis hin zu Dekoartikel reicht das Angebot für die Besucher. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte

von der Ziege, Dekoartikel aus Holz und Ton, Körperbürsten, Taschen, eine Handweberin und Korbflechter. Für die kleinen Besucher gibt es ab 9.30 Uhr Kutschen fahren sowie einen Kräuterworkshop für Kinder und Erwachsene. Die Volkstanzgruppe Ebbs verköstigt die Besucher mit Kiachl mit Sauerkraut und Preiselbeeren sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Open Air Kino im Hallo du Ebbs

Am Samstag, 26. August, wird das Ebbser Freizeitzentrum Hallo du wieder zum Sommerkino. Mit der amerikanischen Tragikomödie „Ein Mann namens Otto“ hat Marc Forster den Buch-Bestseller von Fredrik Backman verfilmt, der Hauptdarsteller Tom Hanks fungierte auch als einer der Produzenten. Beginn der Filmvorführung ist um 21 Uhr im

Freigelände Hallo du. Der Eintritt ist frei. Für Verpflegung ist gesorgt. Es wird nur eine begrenzte Zahl an Tischen und Bänken aufgestellt. Für einen gemütlichen Kinoabend kann man deshalb gerne Decken, Klappsessel, Liegestühle usw. mitnehmen. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der überdachten Eishalle statt.

- Anzeige -

Rufstein Beck; 23.08.2023

Sommerkino im Hallo Du in Ebbs

EBBS. Am Samstag, den 26. August 2023, wird das Ebbser Freizeitzentrum Hallo du wieder zum Sommerkino. Mit der amerikanischen Tragikomödie „Ein Mann namens Otto“ hat Marc Forster den Buch-Bestseller von Fredrik Backman verfilmt, der Hauptdarsteller Tom Hanks fungierte auch als einer der Produzenten. Beginn der Filmvorführung ist um 21 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für Verpflegung ist gesorgt. Für einen gemütlichen Kinoabend kann man gerne Decken, Klappstühle, Liegestühle usw. mitnehmen. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der überdachten Eishalle statt.



Das Hallo du wird wieder zum Sommerkino. Foto: Gemeinde Ebbs/Exénberge

Am 2. September

Ebbser Bauernmarkt

EBBS. Am Samstag, den 2. September, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt – Jahrmarkt am Parkplatz des Erlebnis- und Freizeitentrums Hallo du statt. An diesem Markt werden rund 20 Marktstände mit dabei sein. Von Speck, Käse, Fisch, Brot, Schnaps, Salat, Pilzen, Honig, Marmelade, frischem Obst, Schokofrüchten, gemalten Bildern bis hin zu Dekoartikeln usw. reicht das Angebot für die Besucher. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte von der Ziege, Dekoartikel aus Holz und Ton, Körperbürsten, Taschen, eine Handweberin, Korbflechter usw. Für die kleinen Besucher gibt es ab 9:30 Uhr Kutschenfahrten sowie einen Kräuterworkshop für Kinder und Erwachsene. Die Volkstanzgruppe Ebbs verköstigt die Besucher mit Kiachl mit Sauerkraut und Preiselbeeren sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

So bleibt die Weide schmackhaft

Experte erklärt: Das braucht eine Weide, um nachhaltig wachsen zu können.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Was braucht die Weide, um gesund wachsen zu können? – diese und noch mehr Fragen wurden am Freitag, den 22. September auf der Aschinger Alm in Ebbs beantwortet. Bei dem grenzüberschreitenden Almsymposium haben Experten in kurzen Impulsvorträgen über die Wichtigkeit und den Lebensraum der Almen informiert. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich in der Gruppe auszutauschen und neue Sichtweisen kennenzulernen.

Verlust von Almweiden

Siegfried Steinberger, beschäftigt bei der bayerischen Landesanstalt für Landwirte, hat in seinem Impulsvortrag „Weidemanagement in Zeiten des Klimawandels“ über die aktuellen Herausforderungen im Bereich gesprochen. Zu Beginn seines Vortrages stellt er eines fest: „Wir verlieren kontinuierlich Almweiden.“ Das heißt also, dass die Weiden keine geeigneten Futterflächen für die Tiere mehr darstellen, wenn sie zuwachsen. Was aber ist nun schuld daran, dass die Weideflächen immer mehr zuwachsen und die Tiere dort nicht mehr grasen wollen? Steinberger verweist dabei unter anderem auf die Erderwärmung, so hätten wir heuer wieder einen der wärms-



Experte Siegfried Steinberger sprach über die Weiden. Fotos (2)-Nimpf

ten Sommer seit Aufzeichnungen hinter uns.

Der Klimawandel

Seitdem die Klimaerwärmung in den 80er-Jahren begonnen hat, ist die globale Temperatur um etwa 0,8 Grad gestiegen, im Alpenraum Österreich habe man bereits 1,6 Grad erreicht. Grund dafür, sei auf den Rückgang der Gletscher zurückzuführen, erklärt Steinberger. Denn diese haben im Sommer eine kühlende Wirkung. Diese Kälte begrenzt wiederum das Pflanzen- und Graswachstum. Würden die Gletscher ganz verschwinden, so sei man vor zwei Probleme gestellt: Auf der einen Seite gäbe es keinen kühlenden Effekt mehr, andererseits hinterließe der Gletscher so Schutt und Felsen. Wenn die Sonne auf den Stein einstrahlt, speichert dieser Wärme und erzeugt Hitze.

Magisches Dreieck

Steinberger hat zum Thema ein



Die Anzahl der Tiere muss auf den Zuwachs abgestimmt werden.

eigenes Erfolgsschema entwickelt, er nennt es das „Magische Dreieck der Almbewirtschaftung“. Es gibt drei Eckpunkte, die miteinander im Einklang stehen müssen, damit eine Weidewirtschaft nachhaltig funktionieren kann.

1. Rechtzeitiger Auftrieb: Beim rechtzeitigen Auftrieb sei es wichtig, sich an den Vegetationsstab anzupassen, also der Auftrieb sollte rund drei bis vier Wochen früher stattfinden.
2. Gelenkte Weideführung: Hier ist das Problem, dass es zu einem kurzzeitigen Futterüberschuss kommt, wenn mehr wächst. Die Lösung soll eine Einteilung der Almen in Koppeln sein. So können die Tiere nur da grasen, wo abgeweidet werden soll.
3. Anpassung der Tierzahlen: Will man eine Fläche nachhaltig behalten, so muss diese dementsprechend abgeweidet werden. Die Anzahl der Tiere muss auf den Zuwachs der Biomasse abgestimmt werden.

Kufstein wieder unter den Top-5

Ebbs ist mittendrin im umkämpften Aufstiegsplatz der Regionalliga Tirol

FRIEDL SCHWAIGHOFER

BEZIRK. Nach einem mühevollen 2:1 Heimsieg ist der FC Kufstein wieder unter den Top-5-Teams der Regionalliga West. Am kommenden Sonntag kommt es in der Tiroler Landeshauptstadt um 10:30 Uhr zum Duell der zwei besten Tiroler RLW-Teams von Reichenau (3.) und Kufstein (5.).

Wie ein Märchen

Ohne die Arbeit im Team und Verein zu schmälern, aber die Ebbser Erfolgswelle fühlt sich an wie ein Fußballmärchen. Dazu Ebbs-Trainer Markus Holzer: „(...) Es passt sehr vieles im Ebbser Regionalliga Tirol Team – im Spiel, beim Training, auf und vor allem auch außerhalb des Spielfeldes“ –



Kufstein – gewinnt gegen Wolfurt mit 2:1.

Fotos (2) - Schwaighofer



Wohin geht die Reise mit Ebbs und Trainer Markus Holzer.

und weist vor allem auf ein für den Erfolg ganz starkes Teamgefüge hin und einem sehr ausgeglichenen Spielerkader.

Sich festbeißen

Der SV Walchsee will sich in der Landesliga Ost vorne festbeißen. Die mit sieben Kufsteiner Bezirks-Mannschaften be-

stückte Landesliga-Ost-Tabelle zeigt es deutlich.

Die Erharter-Truppe holte sich bisher in sieben Spielen (fünf Siege, ein Unentschieden) 16 Punkte.

Mit Rang drei ist damit der SV Walchsee die beste Mannschaft aus dem Bezirk Kufstein.

1. Freiwilligenmesse in Kufstein in der FH

KUFSTEIN. Die Stadt Kufstein organisiert gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum KUUSK eine Freiwilligenmesse, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen werden. Diese findet am 30. September von 11 - 15 Uhr in der Fachhochschule Kufstein statt und bietet eine einzigartige Gelegenheit für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sich über vielfältige Möglichkeiten zu informieren und direkt mit gemeinnützigen Organisationen in Kontakt zu treten. Besucher:innen erwartet ein breites Spektrum an lokalen Vereinen, Initiativen und Projekten, die auf der Suche nach engagierten Freiwilligen sind. Außerdem gibt es noch ein Rahmenprogramm mit Videos, verschiedenen Mitmachstationen und die Möglichkeit das Rikschaprojekt der „Roadrunners 6330“ als Fahrer:in oder Fahrgast zu probieren und das „Wonderfoon“ kennenzulernen.



Zahlreiche Aussteller engagieren sich bei der Messe.

Foto: Pixabay

Mit dabei sind: Computeria Kufstein, Lebenshilfe Kufstein, Sozial- und Gesundheitssprengel Kufstein-Thiersee-Schwoich und die Nachbarschaftshilfe Thiersee, Rotes Kreuz Kufstein, Diakoniewerk Soziale Dienstleistung GmbH, ÖZIV, Tiroler Soziale Dienste, Tiroler Hospizgemeinschaft, Bunte Daumen – Verein Kufstein hilft, Judoclub Kufstein, Fridays for Future, Aktion Doppelplus, GIL-Netzwerk gesund ins Leben, Sozial- und Gesundheitssprengel Ebbs – Untere Schranne, das Rikschaprojekt der Roadrunners 6330, ÖGB Fotoclub...

Leiche von einem Radfahrer gefunden

EBBS. Am 18. September 2023, gegen 06:30 Uhr, wurde in Ebbs im Bereich des Innradweges die Leiche eines 33-jährigen Radfahrers aufgefunden. Bei der durch die Staatsanwaltschaft angeordneten Obduktion des Österreichers konnten keine Hinweise auf Fremdverschulden festgestellt werden. Nach derzeitigem Ermittlungsstand wird von einem Unfallgeschehen ausgegangen.



Die Polizei geht von einem Unfallgeschehen aus.

Foto: ZOOM.Tirol

Bezirksblätter

27./28. September 2023

Michael Dillinger übernimmt Vorsitz

EBBS. Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung der SPÖ Ebbs wurde ein neuer Vorstand gewählt – Michael Dillinger übernimmt ab sofort als neuer Vorsitzender die Aufgabenliste von Gemeinderat Franz Bittersam, der weiter als Stellvertreter zuständig ist. „Als SPÖ nicht nur im Gemeinderat, sondern auch im Ort selbst wieder sichtbarer in Erscheinung zu treten, ist das erste Ziel für die kommenden Monate“, sagt Dillinger und verweist dabei auf Veranstaltungen und Aktionen, die künftig stattfinden sollen, um mit den Ebbserinnen und Ebbsern vermehrt in persönlichen Kontakt treten zu können.



Bittersam, Pargger, Dillinger und LA Kovacevic (v. l.).

Foto: SPÖ Bezirk Kufstein

„Bewusst Tirol“ – Diese Betriebe sind ausgezeichnet:

BEZIRK. Auch Betriebe aus dem Bezirk punkteten bei der „Bewusst Tirol“ Prämierung der Agrarmarketing Tirol mit Regionalität und wurden ausgezeichnet.

Gastro- & Hotelleriebetriebe:

Gruberhof Söll
Sonnhof Thiersee
Berggasthof Bärnstatt Scheffau
Biobauernhof Hinteraltensberg
Böglerhof Alpbach
Connys Original Tiroler Wirtshaus
Gasthaus Mariathal Kramsach
Gasthof Almhof Wildschönau
Dorfwirt Reith im Alpbachtal
Gasthof Gradlsitz Wildschönau
Gasthof Oberstegen Söll
Gasthof Schöntal Wildschönau
Genusshütte Norderbergalm
Alpengasthof Pinzgerhof Reith i.A.
Alpenrose Kufstein Kufstein
Garni Tirol Walchsee
Hochfilzer und Flora Ellmau
Landgasthof Gappen Kramsach
Landhaus Marchfeld Wildschönau
Mariasteinerhof Mariastein

Silberberger Wildschönau
Stockerwirt Reith im Alpbachtal
Thierseerhof Thiersee
Sattlerwirt Ebbs
Juffing Hotel & Spa Thiersee
Dorfwirt Wildschönau
Tirolerhof Wildschönau
Ledererwirt Ebbs
Pension Waidmannsruh Oberau
Fischerwirt Walchsee
Der „Brantlhof“ Kramsach
Thalmühle Wildschönau
Weißbacher Wildschönau

Ausgezeichnete Partner:

Bergbauer-Lebensmittel GmbH
Wörgl
Riedhart Handels GmbH Wörgl
Alpbachtaler Heumilch-Käserei in Reith i.A.
Berglandmilch Wörgl
Biokäserei Walchsee
Käserei Plangger Niederndorf
Bio Metzgerei Juffinger Thiersee
Fleischveredelung Häusler Wildschönau
Schlachthof Obermoser Söll

• **Ebbs, jeden Montag**
Tanzen ab der Lebensmitte
 Von 14 bis 15.30 Uhr, Ge-
 meindeamt Parterre. Tel.
 05373/42842

• **Ebbs, 5. Oktober**
Kinderyoga
 Um 15 Uhr und um 16.10 Uhr
 mit Margret Winkler im EKIZ.
 Veranstalter: EKIZ Untere
 Schranne

• **Ebbs, 11. Oktober**
„Mit Leichtigkeit durch den
Schulstress“
 Um 19.30 Uhr Vortrag mit Chris-
 toph Huber im EKIZ. Verstan-
 alter: EKIZ Untere Schranne

KULTUR IN EBBS

VOLKS MUSIK ABEND

im Mehrzwecksaal Ebbs
 Freitag, 13.10.2023 um 20 Uhr

Ebbser Keiserklang | Kesselschneid Duo | Ebbs



33pitz | Wildschönau | Familienmusik Servi | München

Moderation: Joch Weißbacher

Vorverkauf: Tabaktrafik Astrid Klein € 15,- | Abendkasse € 10,- | www.ebbs.tirol.gv.at

Ebbser Bauernmarkt beim Hallo du



Am Samstag, 7. Oktober, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Erlebnis- und Freizeitzentrums Hallo du statt. Von Speck, Käse,

Fisch, Wein, Honig, Marmelade bis hin zu Dekoartikel und einem Korbflechter reicht das Angebot für die Besucher. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte aus Holz und Ton. Die Ebbser Schützen verköstigen die Besucher mit Chili con Carne sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Rufstan Blick, 04.10.2023

Reifstein Beck, 04.10.2023

Stutfohlenauktion und Tag der offenen Stalltür im Fohlenhof Ebbs

Über 2.000 Kaufinteressierte und Tiroler Haflinger Liebhaber aus dem In- und europäischen Ausland kamen vergangenen Samstag, 30. September, in bester Kauflaune zur 57. Ausgabe der traditionellen Stutfohlenauktion nach Ebbs. Mit 114 Fohlen konnte der Haflinger Pferdezuchtverband Tirol Interessierten eine noch größere Bandbreite an Qualitätspferden in allen drei Zuchtklassen I, IIa+ und IIa anbieten. „Alle Pferde die abgegeben wurden, konnten auch verkauft werden. Mit ei-

nem Durchschnittspreis von € 3.693,- (netto) über alle Pferde können wir höchst zufrieden sein. Die Marktlage war schwer einschätzbar und ein Ergebnis wie dieses war für den Haflinger Pferdezuchtverband Tirol heuer nicht automatisch erwartbar“, freute sich der Obmann des Haflinger Pferdezuchtverband Tirol, Lukas Scheiber.

Neuerungen am Haflinger-Weltzentrum

Um weiterhin die Tradition am Haflingergestüt Fohlen-



Helle Stallungen mit großen Fenstern und einer ausreichenden Boxengröße sollen eine artgerechte Tierhaltung sicherstellen.



Alle drei Zuchtklassen erzielten hervorragende Preise. Das begehrteste Fohlen war mit € 21.000,- (netto) das Stutfohlen Dionysa von Anne Nikolussi aus Vorarlberg.

Fotos: Fohlenhof Ebbs/Anita Baumgartner

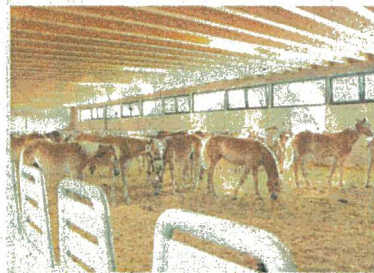
hof Ebbs zu bewahren und trotzdem den Anforderungen der Zukunft zu entsprechen, wurden erneut Umbaumaßnahmen am Gestüt in Ebbs notwendig. Um den Bodenverbrauch möglichst gering zu halten, wurden die aktuellen Hengststallungen generalsaniert, lediglich der Laufstall für die Junghengste wird auf einer bisher unbebauten Fläche neu errichtet.

Mit einem Tag der offenen Stalltür, einer Hengstparade

und einem Hoffest am Auktionssonntag, 1. Oktober, wurden die Neu- bzw. Umbauten offiziell eingeweiht. Bereits um 10 startete das Programm mit der Generalversammlung der Haflinger Welt- Zucht- und Sport Vereinigung. Im Anschluss sorgten die Alpis für beste musikalische Unterhaltung und starteten mit ihrem Frühschoppen in den Vormittag. Nach den Einweihungsfeierlichkeiten folgte eine Hengstparade in der Fohlenhof Arena.

UMBAUTEN AM HOF

Das Verbandsgestüt des Haflinger Pferdezuchtverbandes Tirol war immer ein Leitbetrieb in der Pferdewirtschaft. Seit jeher setzt dieser mit seinen Bauten, geplant und umgesetzt durch die Haflinger Pioniere, ein Zeichen. Um weiterhin die Tradition am Haflingergestüt zu bewahren, aber dennoch allen Anforderungen der Zukunft zu entsprechen, wurden erneut Umbauten durchgeführt. Ziel der Investitionen ist es, die Zucht von Haflingerpferden mit allen sieben Blutlinien langfristig abzusichern, die Region und den Standort weiterhin zu stärken, sowie auch zukünftig ein starker Partner für alle vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche zu sein.



Helle Stallungen stellen eine artgerechte Tierhaltung sicher. Foto: Fohlenhof

21.000 für begehrtestes Fohlen

Zum 57. Mal fand die traditionelle Fohlenaktion am Fohlenhof in Ebbs statt.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. 2.000 Kaufinteressenten und Tiroler Haflinger-Liebhaber aus dem In- und Ausland kamen in bester Kauflaune zur 57. traditionellen Stutfohlenauktion nach Ebbs, am vergangenen Wochenende. Zur Auktion wurden wieder mehr Fohlen von ihren Züchtern angeboten. Mit 114 Fohlen konnte der Haflinger Pferdezuchtverband Tirol Interessierten eine noch größere Bandbreite an Qualitätspferden in den drei Zuchtklassen (I, IIa+ und IIa) anbieten. Trotz der schwierigen allgemeinen Marktlage am Pferdesektor ist jedoch ein höchst erfreulicher Durchschnittspreis zu vermelden. „Alle Pferde, die abgegeben wurden, konnten auch verkauft werden. Mit einem Durchschnittspreis von 3.693 Euro (netto) über alle Pferde können wir höchst zufrieden sein. Die Marktlage war schwer



Begehrtestes Stutfohlen war Dionysa aus Vorarlberg. Fotos (2): Fohlenhof

einschätzbar und ein Ergebnis wie dieses war für den Haflinger Pferdezuchtverband Tirol heuer nicht automatisch erwartbar“, berichtet Obmann Lukas Scheiber.

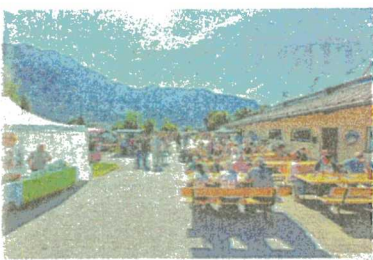
21.000 für begehrtestes Fohlen
In diesem Jahr gab es außerdem erfreulicherweise mehr solide Preise pro Fohlen. Über alle drei Zuchtklassen hinweg wurden hervorragende Preise erzielt. Das begehrteste Fohlen war mit 21.000 Euro (netto) das Stutfohlen mit der Katalognummer 62,



Alle abgegebenen Pferde konnten bei der Auktion verkauft werden.

Dionysa von Anne Nikolussi aus Vorarlberg. Besonders viele Bieter wollten dieses Pferd in ihrem Stall wissen. Am Ende durfte sich Familie Heubacher aus Kolsass über ihren tierischen Neuzugang freuen. Aber auch in den weiteren Zuchtklassen wurden hervorragende Preise erzielt. Am Ende waren Käufer aus Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Belgien, Großbritannien, Dänemark, Südtirol, Tschechien, Rumänien, Österreich und dem Tiroler Verbandsgebiet erfolgreich.

Bezirksblatt Rufstein, 04.05.10.2003



Am Samstag findet der Ebbser Bauernmarkt statt. Foto: Gemeinde Ebbs

Am 7. Oktober der Ebbser Bauernmarkt

3 EBBS. Am Samstag, den 7. Oktober findet von 9 - 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Hallo du statt. Von Speck, Käse, Fisch, Wein, Honig, Marmelade bis hin zu Dekoartikel und einem Korbflechter reicht das Angebot für die Besucher. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte aus Holz und Ton. Die Ebbser Schützen verköstigen die Besucher mit Chili con Carne sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Die Produzenten des Ebbser Bauernmarktes freuen sich auf viele Besucher.

GEBIETSSCHAU

DER RASSEKLEINTIERZÜCHTER



EINTRITT
 Freiwillige Spenden!

DER BEZIRKE KUFSTEIN & KITZBÜHEL

7. & 8. OKTOBER 2023

SA/SO VON 09:00 UHR BIS 16:00 UHR

BLUMENWELT HÖDNERHOF EBBS

FORMA BAU



Sport-Fitness
Daniel Zangerl hat sein **WORKOUT Fitnessstudio** in Ebbs von 300 auf 600 Quadratmeter vergrößert. Sein Kurskalendar wurde überarbeitet und ein neu eingerichteter Saunabereich geschaffen. Die Öffnungszeiten, Kurse und Informationen dazu sind auf www.workout-fitness.at abrufbar.

KULINARIK 06.10.2023
Ebbs, Zur Schanz, Feinste Speis von „Kaiserweis“, Anmeldung unter www.kufstein.com/kaiserkulinarik, Uhr

Bezirksblatt Kufstein,
04.10.2023

Ebbs, jeden Montag
Tanzen ab der Lebensmitte
Von 14 bis 15.30 Uhr, Ge-
meindeamt Parterre. Tel.
05373/42842

• **Ebbs, bis 1. November**
Nada Dietel zu Gast im
Stallatelier Unterwirt
Öffnungszeiten Atelier (Wild-
bichlerstraße 38): Mittwoch
bis Sonntag sowie nach telefo-
nischer Vereinbarung bei Nada
Dietel, 0664/5305397, www.nada-dietel.at

Bauernmarkt beim Hallo du in Ebbs

Am Samstag, 4. November, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Erlebnis- und Freizeitzentrums Hallo du statt. Von Speck, Käse, Fisch, Wein, Honig, Marmelade bis hin zu Dekoartikel und einem Korbflechter reicht das Angebot für die Besucher. Ne-

ben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte aus Holz und Ton. Die Jungbauernschaft/Landjugend Buchberg verköstigt die Besucher mit Pressknödel mit Kraut oder Suppe sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.



Hufstein Beck, 25.10.2023

Bauernmarkt beim Hallo du in Ebbs

Am Samstag, 4. November, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Erlebnis- und Freizeitzentrums Hallo du statt. Von Speck, Käse, Fisch, Wein, Honig, Marmelade bis hin zu Dekoartikel und einem Korbflechter reicht das Angebot für die Besucher. Neben

dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte aus Holz und Ton.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Buchberg verköstigt die Besucher mit Pressknödel mit Kraut oder Suppe sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.



Rufstein Blick,

02.11.2023

• Ebbs, 9./16. November Aquarellmalkurs

Jeweils von 19 bis 21 Uhr im Aufenthaltsraum der Volksschule. Kursleiterin: Lisa Kronbichler. Kosten: € 50,00 (inkl. Aquarellpapier und Zusatzmaterialien, Aquarellfarben), Anmeldung: Erwachsenenschule, Tel. 0676/83068104, per Mail verwaltung2@ebbs.tirol.gv.at

Bäuerinnen-Aktionstage: Bewusstsein für die Landwirtschaft wecken

Auch dieses Jahr fanden die Aktionstage der Tiroler Bäuerinnen statt. Ziel ist es dabei, in den heimischen Volksschulen Wissen über die Tiroler Landwirtschaft zu vermitteln.

Rund um den Welternährungstag, der am 16. Oktober gefeiert wird, veranstalten die Tiroler Bäuerinnen wieder ihre Aktionstage. Durch den Besuch der Bäuerinnen in den Klassen erlernen die Volksschüler den Um-



Auch die Kinder der VS Ebbs wurden anlässlich des Welternährungstages von den Bäuerinnen besucht.

Foto: LK Bäuerinnen

gang und die Wertigkeit spielerisch im Unterricht. Dieses Jahr konnten rund 7.700 Kinder erreicht werden – ca. 1.000 Kinder mehr als letztes Jahr.

Im mittlerweile 14. Jahr des österreichweiten Projektes widmen sich die Aktionstage 2023 schwerpunktmäßig dem Kürbis. Dass dieser mehr kann, als Herbstdekoration zu sein, zeigen rund 300 Tiroler Bäuerinnen bei ihrer Schulstunde auf. Jedes Kind bekommt auch ein eigenes für die Aktionstage erzeugtes, lehrreiches Bilder- und Rätselbuch über „Die spannende Reise eines Kürbiskerns“.

„Dass das Projekt erfolgreich läuft, sehen wir jährlich nicht nur an der Begeisterung und dem Engagement der Volksschüler, sondern auch am Interesse der Lehrer“, so die Kufsteiner Bezirksbäuerin Christine Lintner.

Rufstein Rück, 02.11.2023



Foto: Hannes Franke

Maskenausstellung der Naunspitz Teife

Der 2011 gegründete Verein „Naunspitz Teife Ebbs“ organisierte kürzlich zum zweiten Mal eine große Maskenausstellung mit kunstvoll geschnitzten Krampuslarven von 30 Ausstellern aus ganz Österreich im Haflingerdorf in Ebbs. Mit über 2.000 Besuchern war das

Haus an beiden Ausstellungstagen auch dementsprechend voll. Geboten wurde u. a. auch ein Schauschnitzen sowie eine Textilveredelung. „Wir sind mehr als zufrieden und haben auch für die Zukunft viele Ideen und Pläne“, freute sich Obmann Michael Hausberger.



Kunsth Handwerk soweit das Auge reicht: In der „Bunten Markthalle“ findet man handgemachte Besonderheiten aus den verschiedensten Bereichen. **Fotos: TO-BE.MEDIA**



Bezaubernde Geschenkideen und besondere „Mitbringsl“: In dieser kunterbunten Vielfalt ist für jeden das Richtige dabei.

„Bunte Markthalle“ – Genuss und Handwerk in der Erlebnisgärtnerei Hödnerhof

Nicht nur die Natur zeigt sich im Herbst von ihrer farbenfrohesten Seite, auch beim Hödnerhof in Ebbs gibt es



Auch kulinarisch ist am 4. und 5. November in der Hödnerhof Arena vieles geboten.

eine kunterbunte Vielfalt zu entdecken: In der „Bunten Markthalle“ am 4. und 5. November freuen sich zahlreiche Handwerkskünstler:innen in der Hödnerhof Arena jeweils von 10 bis 16 Uhr auf viele Besucher:innen.

Von Töpferkunst bis hin zu Schmuck, von Holzarbeiten bis zu Textilwerken – über 70 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren ihre Werke. Dazu ist hier auch kulinarisch einiges geboten, mit selbst gemachten Leckereien, besonderen Gaumenfreuden und der ein oder anderen Verkostung. Auf die Kleinsten

wartet ein spannendes Kinderprogramm.

Die „Bunte Markthalle“ kann bei freiem Eintritt besucht werden und findet bei jeder Witterung statt. Kostenlose Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden. - Anzeige -



Rufstain Beck, 02.11.2023



Der WSV Ebbs präsentiert sich für die neue Saison.

Foto: WSV Ebbs

WSV Ebbs Nordisch im neuen Gewand

EBBS. Mit frischem Wind und neu eingekleidet geht der Nachwuchs des WSV Ebbs Nordisch in die neue Langlauf- und Biathlon-Saison 2023/24. Die rund 25 Nachwuchssportler werden von Langzeit-Erfolgstrainer Toni Bramböck und Gerhard Lanthaler hervorragend betreut. Wie schon im Vorjahr streben die Ebbser Nachwuchstalente auch dieses Jahr wieder zahlreiche Stockerplätze im Bezirkscup, aber auch bei den Landesmeisterschaften an. Dass sie bestens vorbereitet sind, konnten die jungen Sportler schon vergangenen Samstag bei einem Vielseitigkeits-Wettbewerb im Hallo Du unter Beweis stellen. Dank Unterstützung von Tiroler und Ebbser Wirtschaftstreibenden, insbesondere der Sanitär-VertriebsgesmbH, HWK Skiwax Kronbichler und der Spenglerei Moser, ist es möglich, die Ebbser Nachwuchssportler bestens auszustatten. Damit können sich die Talente im neuen Outfit und mit Top-Equipment in der kommenden Saison auch in der Loipe bestmöglich präsentieren. (red)



Am Samstag findet der Ebbser Bauernmarkt statt.

Foto: Gemeinde Ebbs

Am 4. November ist Ebbser Bauernmarkt

3 EBBS. Am Samstag, den 4. November, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr der Ebbser Bauernmarkt am Parkplatz des Erlebnis- und Freizeitzentrums Hallo du statt. Von Speck, Käse, Fisch, Wein, Honig, Marmelade bis hin zu Dekoartikeln und einem Korbflechter reicht das Angebot für die Besucher. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte aus Holz und Ton. Die Jungbauernschaft/Landjugend Buchberg verköstigt die Besucher mit Pressknödel mit Kraut oder Suppe sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Bezirksblatt Kupferberg,
02.10.23.11.2023

Spielerisch

Tiroler Bäuerinnen erklärten beim Aktionstag die Landwirtschaft und erreichten insgesamt 7.700 Kinder.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Rund um den Welternährungstag, der am 16. Oktober gefeiert wird, veranstalten die Tiroler Bäuerinnen wieder ihre Aktionstage. Dabei vermitteln sie Wissen über Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Tiroler Volksschulen, eine davon war die VS in Ebbs. Durch den Besuch der Bäuerinnen können die Kinder den Umgang und die Wertigkeit von Lebensmitteln spielerisch lernen. In diesem Jahr konnten mit dem Aktionstag rund 7.700 Kinder erreicht werden. Landesbäuerin Helga Brundschmid weiß, dass ihre Aktionstage für die Kinder meist der

erste Kontakt mit der Landwirtschaft sind. Sie beschreibt es als ein „prägendes Ereignis, das mit wertvollen Informationen und Spaß verbunden ist“. Durch die Geschichten und das Wissen der Bäuerinnen erfahren die Schüler, wie auf einem heimischen Bauernhof gearbeitet wird, was das Besondere an regionalen Lebensmitteln ist und wie man diese in der Angebotsfülle eines Supermarktes erkennt. „Natürlich darf auch eine Verkostung nicht fehlen. Die Kinder sind mit Feuereifer dabei und freuen sich über den Besuch der Bäuerinnen, lernen die Lebensmittel anders zu begreifen und werden dadurch hoffentlich zu kritischeren Konsumenten“, unterstreicht die Landesbäuerin den Sinn der Aktionstage.

Die Reise des Kürbiskerns

Welches Thema die Bäuerinnen in den Klassen präsentieren, wird mit den zuständigen Lehrperso-

dazugelernt



Die Tiroler Bäuerinnen besuchten die Kinder der VS in Ebbs. Foto: LK Bäuerinnen

nen vereinbart. Im mittlerweile 14. Jahr des österreichweiten Projektes widmen sich die Aktionstage heuer schwerpunktmäßig dem Kürbis. Dass dieser mehr kann, als nur Herbstdekoration oder Kürbislaterne zu sein, zeigen insgesamt rund 300 Tiroler Bäuerinnen bei ihren Schulstunden auf. Abschließend bekommt jedes Kind auch ein eigens für die Akti-

onstage gemachtes, lehrreiches Bilder- und Rätselbuch über die „spannende Reise eines Kürbiskerns“ geschenkt.

240 Schulen besucht

Kufsteiner Bezirksbäuerin Christine Lintner freut sich über den Erfolg des Projektes. Jahr für Jahr würden die Bäuerinnen nicht nur die Begeisterung der Volksschulkinder wecken, sondern auch das Interesse der Lehrer. Außerdem sei die Nachfrage auch stark gestiegen, wodurch man heuer sogar 240 Volksschulen mit den Aktionstagen besuchen durfte. „Wir Bäuerinnen wollen den Kindern vor allem die Wertigkeit und den richtigen Umgang mit Lebensmitteln und ein Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise näherbringen. Wichtig ist uns außerdem, ein authentisches Bild der Lebensmittelproduktion zu vermitteln“, so die Kufsteiner Bezirksbäuerin.

Bezirksbäuerin Kufstein, 02.10.23 u. 2023

Mofalenker stürzt bei Flucht vor Polizei in Ebbs

EBBS. Ein 15-Jähriger war am Samstag, den 28. Oktober, in Ebbs unterwegs. Der Bursche fuhr um 10:33 Uhr mit dem Mofa auf der B171 Tiroler Straße in Richtung Ebbs. Hinten auf dem Mofa fuhr eine 16-jährige Österreicherin mit.

Die beiden waren zwar mit Sturzhelmen ausgestattet, allerdings hatte das Mofa kein ersichtliches Kennzeichen. Einer auf derselben Straße hinter dem Kleinkraftrad fahrenden Polizeistreife fiel dies auf und sie wollte das Mofa deswegen anhalten.

Im Kreisverkehr gestürzt

Der Lenker ergriff jedoch die Flucht und beging dabei zahlreiche Verkehrsübertretungen. Obwohl das Mofa nicht weiter direkt verfolgt wurde, kam der Mofalenker in einem Kreisverkehr durch Selbstverschulden zu Sturz. Eine kurz darauf ein-

treffende Polizeistreife setzte sofort Erste-Hilfe-Maßnahmen und startete die Rettungskette. Die beiden Jugendlichen wurden beim Unfall unbestimmten Grades verletzt und in das BKH Kufstein gebracht. Ein Alkotest verlief negativ.

Kippmechanismus

Die Polizei konnte am Mofa mehrere technische Mängel mit Gefahr in Verzug feststellen. Wie sich herausstellte, war am Mofa ein Schalter installiert, mit dem mittels eines Kippmechanismus das Kennzeichen eingeklappt werden konnte, sodass dieses nicht ersichtlich war.

Die Polizei nahm das Kennzeichen und den Zulassungsschein vor Ort ab. Weiters folgen mehrere Verwaltungsanzeigen an die Bezirkshauptmannschaft und ein Bericht an die Staatsanwaltschaft Innsbruck.



Starke Tennis-Nachwuchsarbeit beim TC Ebbs.

Foto: TC Ebbs

Clubmeisterschaft Ebbser Tenniskinder

EBBS. Kinder- und Jugendclubmeisterschaft mit rekordverdächtiger Teilnehmerzahl von 61 Jugendlichen und Kindern. Der TC Ebbs hat im Bezirk das Jugendranking 2023 von insgesamt 14 teilnehmenden Vereinen mit großem Abstand für sich entschieden. Alle Kinder gaben bei sportmotorischen Übungen und spannenden Tennis-Matches ihr Bestes. Dabei gab es auch lustige Einlagen, wie Schlagen mit Bratpfannen, Zielschießen und ähnliches. Kinder-Clubmeister: U8 - Levi Weinbauer und Magdalena Söllner; U9 - Gerold Praschberger; U11 - Elisa Unterwurzacher; U15 - Simon Schächl. (red)

Bezirksgericht Kufstein,

02.10.2023

Verbindung zwischen Tirol und Bayern erneut:

Neue Innfähre Ebbs-Kiefersfelden



Zehn Meter lang und knapp drei Meter breit ist die neue Innfähre Ebbs-Kiefersfelden, die nach alter Handwerkskunst aus Lärchenholz hergestellt ist. Ihren Ursprung hat sie im 19. Jahrhundert. Die Fähre transportiert bis zu zwölf Fußgänger und Radfahrer auf schnellem Weg über den rund 120 Meter breiten Fluss zwischen der Tiroler Gemeinde Ebbs und der Gemeinde Kiefersfelden in Bayern. Finanziert wurde die neue Innfähre von der Euregio Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal (INTERREG-Förderprogramm Bayern-Österreich).

Die Innfähre Ebbs-Kiefersfelden wird mit Wasserkraft angetrieben und an einem Hochseil von Ufer zu Ufer geführt. Der Fährmann stellt das Boot dazu in einen passenden Winkel zur Strömung des Flusses. Bei zu niedriger Fließgeschwindigkeit unterstützt ihn ein umweltfreundlicher Elektroantrieb. Die **Innfähre Ebbs-Kiefersfelden** verkehrt von Mai bis Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr.

Radfahrer können die Überfahrt für eine Radtour auf dem beidseitigen Inndamm nutzen, so wird der Radweg rund um das Inntal aufgewertet.

-red-



Foto: privat

4 AUFTAKT



KOMMENTAR

Barbara Fluckinger
barbara.fluckinger@regionalmedien.at

Ein Holzboot mit Symbolcharakter

Sie fährt wieder. Die Regenfälle und der damit verbundene Pegelstand ließen zwar die geplante Jungfernfahrt der neuen Innfähre am Freitag nicht zu, dennoch wird die Holzfähre wieder ihren Betrieb zwischen Ebbs und Kiefersfelden aufnehmen, nachdem die vorige Fähre durch ein Hochwasser zerstört worden war. Die Eurégio Inntal aktiviert mit der Verbindung über den Inn nicht nur ein historisches Verkehrsmittel zwischen den beiden Gemeinden. Die Fähre, die von Bürgern auf beiden Innseiten gut und viel genutzt wurde, ist mehr als nur ein kleines Boot aus Lärchenholz. Sie stellt ein starkes, lebendiges Symbol für die Verbundenheit zwischen den Regionen Tirol und Bayern dar, welche auch immer mehr zusammenwachsen. Der Festakt zur Eröffnung ist ein schönes Zeichen für das europäische Zusammensein über die Grenzen hinweg – das kurz nach dem Europatag am 9. Mai. Genau das können wir nach den Zeiten der ungewollten „Abgrenzung“ in der Pandemie und im Angesicht des Ukrainekrieges wohl alle brauchen.

AUFTAKT 5

ZUR SACHE

Bis ins 18. Jahrhundert lässt sich der Ursprung der Innfähre zwischen der Tiroler Gemeinde Ebbs und der bayerischen Gemeinde Kiefersfelden laut der Chronik zurückverfolgen. Unterbrechungen des Fährbetriebes gab es in der Geschichte einige, oft aufgrund von Kriegen. Zuletzt wurde die Innfähre im September 1998 wieder in Betrieb genommen – damals nach einer 18-jährigen Pause – wobei diese bis zum Hochwasser im Jahr 2021 über das Wasser fuhr. Die Überfahrt ist also mit Tradition und viel Geschichte verbunden. Das soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.



Zehn Meter lang und drei Meter breit ist die neue Innfähre.

Foto: Fluckinger

Bezirksblätter 17. | 18. Mai 2023

Neue Innfähre zwischen Ebbs und Kiefersfelden

Täglich von 10 bis 17 Uhr bringt die zehn Meter lange und knapp drei Meter breite Innfähre ab sofort Fußgänger und Radfahrer auf schnellem Weg über den rund 120 Meter breiten Inn von Ebbs (Eichelwang, Hödnerhof) nach Kiefersfelden und wieder retour. Die Innfähre wird mit Wasserkraft angetrieben und an einem Hochseil von Innufer zu Innufer geführt. Der Fährmann stellt das Boot dazu in einen passenden Winkel zur Strömung des Flusses. Bei zu niedriger Fließgeschwindigkeit unterstützt ihn ein umweltfreundlicher Elektroantrieb. „Heute ist für uns ein großer Festtag. Mit der Einweihung

der neuen Innfähre zwischen Ebbs und Kiefersfelden wird die grenzüberschreitende Tirolerisch-Bayerische Zusammenarbeit weiter gestärkt und ausgebaut. Die Innschiffahrt hat in unserer Gemeinde eine lange Tradition. Im Jahr 1799 wurde erstmals ein beständiger Fährbetrieb erwähnt“, freute sich der Ebbser Vize-Bgm. LA Sebastian Kolland bei der offiziellen Eröffnung vergangenen Freitag, 12. Mai. „Die neue Innfähre fußt auf einer uralten Tradition und ist ein Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Grenzgemeinden Kiefersfelden und Ebbs“, sagt Kiefersfeldens Bgm. Hajo Gruber.

„Die Innfähre Ebbs-Kiefersfelden ist ein wunderbares Beispiel für die länderübergreifende Zusammenarbeit im Modell ‚Europaregion‘. Die Verbundenheit zwischen Tirol und Bayern



reicht mindestens ebenso weit zurück, wie die Geschichte der Innüberschreitung zwischen den beiden Gemeinden. Das Projekt Innfähre verfügt über große Symbolkraft und verbindet Tirol und Bayern“, betonte LH Anton Mattle. Finanziert wurde das neue Boot von der Euregio Inntal im

Rahmen des INTERREG Förderprogrammes Bayern-Österreich. Die Eröffnung war Teil eines zweitägigen Netzwerktreffens der Euregio Inntal, der EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino sowie weiteren Zusammenschlüssen in den Grenzgebieten Tirol-Bayern und Tirol-Südtirol.

17. MAI 2023

ZEITUNG ???

Holzfähre kreuzt

Im Rahmen eines Euro-Netzwertreffens wurde die Innfähre bei einem Festakt offiziell in Betrieb genommen.

BARBARA FLUCKINGER

EBBS, KIEFERSFELDEN. Eigentlich hätte das neue Boot am Freitag, den 12. Mai, im Rahmen seiner offiziellen Inbetriebnahme über den Inn zwischen Ebbs und Kiefersfelden gleiten sollen. Die Regenfälle und die dazugehörige, präventive Absenkung des Pegelstandes am Inn machten das Vorhaben aber unmöglich. Die Rede ist von der Innfähre, die 2023 an diesem Platz wieder ihre Inbetriebnahme feiert.

So hat die Euregio Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal im Rahmen des Interreg-Förderprogrammes Bayern-Österreich ein neues Boot finanziert. Zehn



Bgm. Hajo Gruber, LH Anton Mattle, Landrat Otto Lederer und Sebastian Kolland (Vizebürgermeister Ebbs) zerschneiden das Band.

Foto: Fluckinger

Meter lang und beinahe drei Meter breit ist die neue Innfähre Ebbs-Kiefersfelden, die nach alter Handwerkskunst aus Lärchenholz hergestellt ist. An einem Hochseil wird sie, mit Wasserkraft angetrieben, von Innufer zu Innufer zwischen dem deutschen Kiefersfelden und dem österreichischen Ebbs geführt. Dazu stellt der Fährmann das Boot in einen passenden Winkel zur Strömung.

Fließt der Inn „zu langsam“, unterstützt ihn ein umweltfreundlicher Elektroantrieb.

Bis zu zwölf Fußgänger und Radfahrerinnen bzw. Radfahrer haben in der Fähre Platz und können dank des Bootes rasch den rund 120 Meter breiten Fluss überqueren. Im Rahmen des zweitägigen Euregio-Netzwertreffens der Euregio Inntal und der EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-

abermals den Inn

Trentino (die REIGONALMEDIEN KUFSTEIN berichteten) wurde die Innfähre bei einem bayerisch-tirolerischen Festakt am Freitag offiziell gesegnet und eröffnet.

In Kiefersfelden eröffnet

Dafür kamen viele Ehrengäste zur Schiffsanlegestelle Kiefersfelden, um dort dem Festakt beizuwohnen – unter ihnen Landeshauptmann Anton Mattle, Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer, Hajo Gruber (Bürgermeister Kiefersfelden), der Landrat des Landkreises Rosenheim Otto Lederer, Sebastian Kolland (Vizebürgermeister Ebbs) sowie der Präsident der Euregio Inntal Christoph Schneider. „Das Projekt Innfähre verfügt über große Symbolkraft und verbindet Tirol und Bayern“, betont LH Mattle. „Die gute Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in unserer Grenzregion zeigen sich im Alltag in verschiedens-


ten Facetten – bei gemeinsamen Feuerwehreinsätzen, der engen Abstimmung der Behörden, touristischen Kooperationen und vielem mehr. Diese Innfähre wird eine weitere Verbindung zwischen Bayern und Tirol sein“, sagt BH Platzgummer. „Die Innfähre ist mehr als ein umweltfreundliches Verkehrsmittel. Sie verbindet nicht nur zwei Gemeinden, sondern auch zwei Länder und ist so einmal mehr ein Zeichen der Nähe, der starken Zusammenarbeit und der Freundschaft zwischen Bayern und Tirol“, ergänzt Landrat Lederer.

Euregio-Netzwertreffen

Dabei stellte der Festakt den Höhepunkt des 1. Euregio-Netzwertreffens dar. So warfen mehrere Euregio-Vertreter am Donnerstag, den 11. Mai, in der Fachhochschule Kufstein Tirol einen Blick darauf, wie ein grenzüberschreitendes Europa in der Region

funktioniert. Beim Auftakttreffen eines jährlichen, gemeinsamen Events der Euregios und CLLD-Regionen der Grenzgebiete Bayern-Tirol und Tirol-Südtirol tauschten sich die Vertreter zu relevanten Themen (wie Europapolitik, Projektmanagement oder Multi-Level-Governance) aus. Im Fokus standen dabei Projekte im Bereich Mobilität, Wirtschaft und Tourismus, die auch in Form von Lokalausweis vor Ort besucht wurden.

VIDEO

 Mehr dazu und ein Video finden Sie auf [meinbezirk.at/kufstein!](https://meinbezirk.at/kufstein/)



Bezirksblätter 17. / 18. MAI 2023

KRONE 13. MAI 2023



Foto: Hubert Berger

KLEINER GRENZVERKEHR AM INN

In Anwesenheit von Polit-Prominenz aus Tirol und Bayern wurde gestern eine neue Innfähre für Fußgänger und Radfahrer zwischen Ebbs und Kiefersfelden eröffnet. Man kann dies

auch als kleines Zeichen für ein Ende der „politischen Eiszeit“ der beiden Länder sehen. Die Fähre ist zehn Meter lang und drei Meter breit, die Fahrstrecke ist 120 Meter lang.

GASTKOMMENTAR

Schlaflos in fremden Betten

Bei etlichen „Rockstars“ ein weitverbreitetes Phänomen, das aber auch im „kleinen Rahmen“ oftmals für Probleme sorgen kann: Schlaflose Konzertnächte. Oktoberfest Tag „xy“, man kommt nach einem intensiven, vom Publikum umjubelten Auftritt voll an Adrenalin ins Hotelzimmer und da sitzt man dann. Die Familie zu Hause liegt schon seit Stunden im Bett und wenn sich das Adrenalin dann langsam zurückzieht, hofft man selbst nur auf eine Fernseh-Serie, die einen irgendwie beim Einschlafen begleitet. Das Leben als Musiker ist für Körper, Geist und Seele eine Achterbahnfahrt. Der für mich schönste Beruf würde nicht ohne ein gefestigtes Umfeld, das einen immer wieder aufs Neue erdet, funktionieren. Auf dem Weg, die Karriereleiter hoch und immer höher erklimmen zu wollen, sollte man nie vergessen, dass das Leben nicht nur aus Bühnen und Hotelzimmern besteht. Es könnte sonst passieren, dass man schleichend mehr und mehr blinder Passagier im eigenen Leben wird.

BERNHARD ANKER
Der „Thierseer“, den man auch als „Bemy Blank“ kennt



Foto: Hubert Berger

KUFSTEINBLICK 11. OKT. 2023



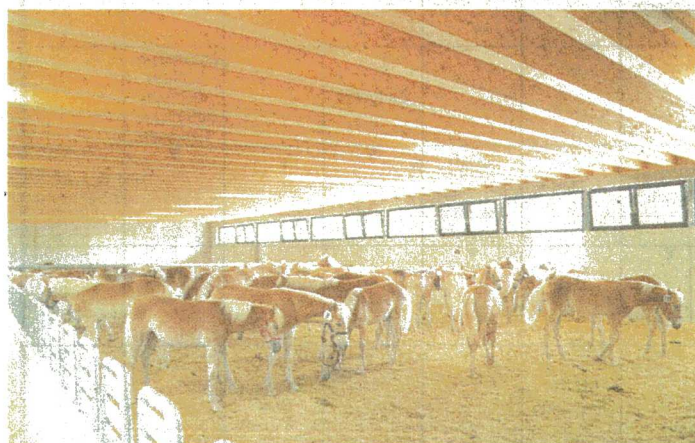
V. l.: Franz Bittersam, Beate Pargger, Michael Dillinger und LA Christian Kovacevic
Foto: SPÖ Bezirk Kufstein

Neuer Vorsitzender bei SPÖ Ebbs

Bei der Jahreshauptversammlung der SPÖ Ebbs wurde ein neuer Vorstand gewählt. Michael Dillinger übernimmt ab sofort als neuer Vorsitzender die Agenden von Gemeinderat Franz Bittersam, der nach acht Jahren an der Spitze der Ebbser Sozialdemokratie einen Schritt zur Seite macht und fortan als Stellvertreter fungieren wird. Der 20-jährige Dillinger, von Beruf IT-Administrator und ehrenamtlich beim Roten Kreuz als Rettungssanitäter aktiv, blickt bestrebt auf seine erste

Amtszeit. „Als SPÖ nicht nur im Gemeinderat, sondern auch im Ort selbst wieder sichtbarer in Erscheinung zu treten ist das erste Ziel für die kommenden Monate“, sagt Dillinger und verweist dabei auf Veranstaltungen und Aktionen, die künftig stattfinden sollen, um mit den Ebbsern vermehrt in persönlichen Kontakt treten zu können.

Neben Dillinger und Bittersam gehören dem gewählten Vorstand auch Beate Pargger sowie Simon Stöger an.



Dionysa (oben) wurde für 21.000 Euro verkauft. Unten: Die Präsentation der neuen Stallungen rundete eine Hengstparade ab. Fotos: Fohlenhof Ebbs/ Baumgartner

Fohlenhof öffnete die neuen Stalltüren

Ebbs – Am Wochenende wuselte es am Haflingergestüt Fohlenhof in Ebbs: Es wurden nicht nur die Stutfohlen versteigert, sondern heute am Tag der offenen Stalltür zugleich die neu gebauten Stallungen präsentiert.

Sechs Millionen Euro wurden in Umbauarbeiten investiert. In den modernen Boxen und an einem neuen, überdachten Reitplatz sei es möglich, die Pferde individueller auszubilden, ein Laufstall bietet den Hengstfohlen mehr Freiheit. „Es entsteht die Möglichkeit, ganz gezielt auf die Stärken und Schwächen des einzelnen Pferdes einzugehen. Tiere können

nach ihren Fähigkeiten trainiert, gefüttert und im Anschluss entsprechend verkauft werden“, heißt es von Seiten des Fohlenhofs. Langfristig wolle man erreichen, die sieben Blutlinien der Tiroler Haflingerzucht zu erhalten. Und die sind gefragt.

Am Samstag – traditionellerweise immer am letzten im September – wechselten die neuen Stutfohlen ihre Besitzer. Bieter aus aller Welt reisen jedes Jahr zur Auktion nach Ebbs. Das begehrteste Stutfohlen war heuer Dionysa. Sie wurde für 21.000 Euro netto verkauft und fand bei der Familie Heubacher aus Kolsass ein neues Zuhause. (jazz)

02. OKTOBER 2023

auf Überholspur



Ein Highlight – die Sonntag-Heimspiele des SK Ebbs. Ein Fußball-Fest, nicht nur für die Fans aus der „Unteren Schranne“ des Bezirks Kufsteins, auch für die Gegner ein stimmungsvolles Erlebnis.

Fotos (3) - Schwaighofer

FC-Wacker-Innsbruck-Stürmer, der im BEZIRKSBLÄTTER-Sportgespräch von einer Überholspur oder gar einem sportlichen Angriff auf die Position eins im Bezirksfußball nichts wissen will.

Stark daran gearbeitet

Markus Unterrainer und Vereinsobmann Rudolf Dindl sind sich in der Vereinsphilosophie einig. Ein Erfolg führt auch zukünftig über die Ebbser Nachwuchsschiene mit ehemaligen Fußballern als gut ausgebildete Nachwuchstrainer, einem kompetenten und guten Trainer- und Betreuersteam für die zwei Kampfmannschaften und gezielten Verstärkungen mit guten Spielern aus der Region. Das RLT-Team umfasst 17 Eigenbauspieler.

Wochenend-Anpfiff

REGIONALLIGA West: Samstag: Imst - Kufstein (17).

REGIONALLIGA Tirol: Freitag: Kundl - WSG Juniors (19); Wörgl - Ebbs (19:30).

HYPO TIROL Liga: Freitag: Breitenbach-Union Ibk. (19). **Samstag:** Kirchbichl - Mils (16); Münster - Mayrhofen (16:30).

LANDESLIGA Ost: Samstag: Absam - Kufstein Jun. (17); Kolsass - Walchsee (17); Thiersee - Jenbach (17); Westendorf - Kramsach (18); Bruckhäusl - Söll (19). **Sonntag:** Angerberg - Schwoich (16).

GEBIETSLIGA Ost: Samstag: Brixlegg/R. - Bad Häring (16:30); Vomp - Langkampfen (17). **Sonntag:** Hippach - Erl (17).

1. KLASSE Ost: Samstag: Münster 1B - St. Johann 1B (14); Reith - Schwoich 1B (16); Going - Ebbs 1B (17); Ellmau - Kirchdorf 1B (18); Kirchbichl 1B - Kundl 1B (18:30); Thiersee 1B - Hochfilzen (19:30).

2. KLASSE Ost: Freitag: Finkenberg - Söll 1B (19:30).



Ebbser sportliche Führung in der Hand von Markus Unterrainer.



Mario Geiersberger (Ebbs) gegen drei Telfer Kicker.

Bezirksblätter 13. 14. September 2023

2

Ebbs

Der SK Ebbs „rockt“ die RL Tirol. Und das nicht nur am grünen Rasen. Fußballfeste werden sonntags gefeiert.

FRIEDL SCHWAIGHOFER

EBBS. Das Spitzenspiel der Regionalliga Tirol der 9. Spielrunde findet bereits am Mittwochabend dieser Woche (Englische RLT-Spielwoche) um 19:30 Uhr zwischen dem SC Kitzbühel und dem SK Ebbs statt. Nach dem 2:1-„Last Minute“-Sieg des SK Ebbs über den SV Telfs steht Aufsteiger SK Ebbs, gemeinsam und punktgleich mit dem Tabellenführer aus der Gamsstadt, an der Spitze der Liga.

In der Liga angekommen

Mit fünf Siegen und drei Niederlagen, 15 Meisterschaftspunkten in acht Runden, ist der SK Ebbs in der Tiroler Regionalliga mehr als nur stark angekommen. Dazu der für die sportlichen Belange zuständige Markus Unterrainer: „Der Sonntagstart in diese Woche war erfreulich und vor allem wichtig, da Mittwoch- und Freitagabend zwei sehr schwere Auswärtsbegegnungen in Kitzbühel und Wörgl anstehen. Das sind für die Amateurfußballer drei Spiele innerhalb von sechs Tagen. So etwas gibt es nicht einmal im Profifußballsport“, so der ehemalige

Datum nächste Seite

①

Euregio-Blasorchester spielte auf

Sechzig Musikanten aus Unterland und Bayern gaben das Gründungskonzert.

BARBARA FLUCKINGER

EBBS. Musik über Grenzen hinweg – so lautet das Motto eines musikalisch wie gesellschaftlich außergewöhnlichen Projektes in der Region. Musikantinnen und Musikanten aus Bayern und dem Tiroler Unterland formierten sich zum ersten Mal zum Euregio-Blasorchester Inntal.

Die Initiative dazu erfolgte vom Bezirksverband Inn-Chiemgau auf bayrischer und dem Unterinntaler Musikbund auf Tiroler Seite. Die Bezirkskapellmeister Christoph Danner und Hannes Ploner stellten das Orchester zusammen und erarbeiteten innerhalb von zwei Proben mit den rund sechzig Blasorchestermitgliedern ein Konzertprogramm, das am Donnerstag, den 7. September, erstmals bei einem Konzert im überdachten Schulhof in Ebbs aufgeführt wurde. Auf dem Programm stand typische Blasmusik aus der Region,

aber auch konzertante sowie moderne Literatur – darunter Stücke wie die „Leichte Kavallerie“ von Franz v. Suppé oder „Music“ von John Miles.

Unter den Ehrengästen beim Konzert waren unter anderem Euregio-Inntal-Präsident Christoph Schneider, Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer, „Haus herr“ Bgm. Josef Ritzer sowie Langkampfens Bgm. Andreas Ehrenstrasser. Christoph Schneider betonte in seiner Ansprache die wichtige kulturelle Bedeutung eines solch-grenzüberschreitenden Projekts und verlas ein Grußwort des Tiroler Landeshauptmanns a.D. Günther Platter.

„People-2-People-Projekt“

Dabei handelt es sich um eines von derzeit fünf „People-2-People-Projekten“ im Inntal – es sind dies kleine Projekte, die mit der neuen Förderperiode des Interreg Bayern-Österreich-Programms ins



Am Donnerstag betrat das neue Orchester in Ebbs die Bühne. Foto: Nitzsche

Leben gerufen wurden. Das Ziel ist eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Das Gesamtvolumen des Projektes liegt bei 4.983 Euro, wobei 3.737,24 Euro EFRE-Mittel sind (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung). Das Orchester wird noch einmal am Donnerstag, 14. September, (19:30 Uhr) im Kurpark Kiefersfelden zu hören sein. Darüber hinaus sind noch weitere Projekte in den nächsten Jahren geplant.

Bezirksblättern 13./14. September 2023



Mario Geiersbichler zog für Ebbs ab.

Foto: Bildagentur Muehlhanger

„Das ist eine coole Geschichte“

Ebbs schloss gestern mit einem 2:1-Heimsieg gegen Telfs punktgleich zu Tabellenführer Kitzbühel auf – am Mittwoch steigt Duell um Platz 1

Was war das gestern für ein Finish der Ebbs, die sich mit einem Mann mehr gegen toll kämpfende Telfer so schwergetan hatten! In der 83. Minute glich Marcel Schmid per Elfmeter aus, in der 94. schob Daniel Wurnig den Ball noch flach zum viel umjubelten Sieg ein.

„Das zeichnet uns aus, dass wir bis zum Schluss an uns glauben. Der frühe Ausschluss (15.) hat uns nicht gutgetan, da haben wir den Faden verloren. Das war auch schon gegen St. Johann so“, sagte

Sportboss Markus Unterrainer. Mit dem Dreier schloss Ebbs punktgleich zu Tabellenführer Kitzbühel auf. Am Mittwoch steigt in der Gamsstadt das direkte Duell um Platz eins. „Das ist für uns eine richtig coole Geschichte“, meinte Unterrainer.

Volders versäumte mit dem 1:1 gegen Kundl zwar den Sprung an die Tabellenspitze, konnte aber eine stolze Serie verteidigen. „Wir sind zu Hause seit 20 Spielen ungeschlagen, mehr als ein Jahr. Wer hätte gedacht, dass wir

nach acht Runden 14 Punkte haben? Wir gehen einen tollen Weg“, meinte Trainer Michael Sreiter.

Beim Völser 3:0-Sieg gegen Kematen zeigten nicht nur die Spieler vollen Einsatz. Trainer Alex Pfurtscheller hatte für das Prestigederby extra seinen Kurzurlaub am Gardasee unterbrochen. Nach dem Match düste er gleich wieder in den Süden. Am nächsten Tag ging's dann gemeinsam mit der Familie zurück nach Hause. „Es hat sich ausgezahlt. Gott sei Dank“, lachte er. Alex

REGIONALLIGA TIROL

1. Kitzbühel	8	4	3	1	11	4	15
2. Ebbs	8	5	0	3	15	15	15
3. St. Johann	8	4	2	2	15	9	14
4. Volders	8	4	2	2	12	11	14
5. WSG Juniors	8	3	2	3	14	10	11
6. Völs	8	3	2	3	16	14	11
7. Telfs	8	3	1	4	11	11	10
8. Fügen	8	3	1	4	13	16	10
9. Kematen	8	3	1	4	12	17	10
10. IAC	8	1	5	2	15	15	8
11. Wörgl	8	2	2	4	9	18	8
12. Kundl	8	2	1	5	8	11	7

St. Johann – WSG Tirol Juniors 2:2 (0:1)

⚽ Tore: Akomeah (52.), Inthal (75. Eigentor); Hupfaut (45.+1.), Babic (87.). Gelb-Rot: M. Gruber (67., Unsportl./St. Johann)

Fügen – IAC 3:3 (2:1)

⚽ Tore: Ortner (2.), Kuen (41.), Bingöllu (57.); Simic (28. Elfmeter), Goller (83.), Masunic (92.).

Kematen – Völs 0:3 (0:3)

⚽ Tore: Brindlinger (33.), Kinzner (39., 40.).

Volders – Kundl 1:1 (0:1)

⚽ Tore: Mössmer (80. Elfmeter); Haaser (62.).

Ebbs – Telfs 2:1 (0:1)

⚽ Tore: Schmid (83. Elfmeter), Wurnig (94.). D. Gruber (33. Eigentor). Gelb-Rot: Patterer (15., Unsportl./Telfs).

Kitzbühel – Wörgl 0:0

Nächste Runde

Dienstag (12. September): Kundl – IAC (18.45), Wörgl – Fügen (18.45), WSG Tirol Juniors – Völs (18.45). Mittwoch (13. September): Kematen – Volders (19.), Kitzbühel – Ebbs (19.30), Telfs – St. Johann (20.).

KRONE 11. September 2023

Offene Türen im erweiterten WORKOUT in Ebbs:

Modernes Fitnessstudio begeistert in allen Bereichen



„Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg“, freute sich das Ebbser Workout-Team rund um Daniel Zangerl. Rund 150 Besucher nutzten das Angebot von persönlichen Führungen mit den Trainern und Schnupperkursen zum Mitmachen – Yoga, Dance Fitness, Aerobic und Functional Training. Ein Höhepunkt war die Verlosung von tollen Tombolapreisen.

Viele Interessierte staunten über die gelungene Erweiterung. Besonders die neue große Sauna sorgte für einen echten Wow-Effekt, ebenso ansprechend präsentieren sich die sanitären Bereiche. Große Fenster machen die Räume hell und freundlich, in Verbindung mit der tollen Aussicht macht das Training im Workout Ebbs jetzt noch mehr Spaß.

Auf alle bewegungsfreudigen Menschen jeden Alters warten große Bereiche für Ausdauer, Lang- und Kurzhantel, ein umfangreicher Gerätepark, ein neuer Kursraum, eine Saftbar, ein Sonnenstudio und eine Sauna mit Wellness-Dusche und Liegen.

Der Zutritt zur Sauna und Solarium ist auch für Nicht-Mitglieder möglich!
www.workout-fitness.at
-red-



Fotos: Workout Ebbs

Bäuerinnentag Bezirk Kufstein in Ebbs:

Motto des Tages: Was wir säen, das ernten wir



Die Gebietsbäuerinnen der Unteren Schranne mit BZ-Bäuerin Christine Lindner (re.) und Wirtschaftsberater Andreas Duregger

Den Bäuerinnen kam in der Landwirtschaft schon immer eine besondere Rolle zu, allerdings lange Zeit nur im Bereich der Arbeit und nicht in der Wertschätzung. 1952 wurden erstmals Ortsbäuerinnen bestellt, 1954 fand in Wörgl der erste Bäuerinnentag im Bezirk Kufstein statt und am Sonntag fanden sich die Bäuerinnen in Ebbs ein.

Das Gebiet Untere Schranne hatte das Motto „Was wir säen, das ernten wir“ festgelegt. Bezirksbäuerin Christine Lindner sieht diesen Spruch als Grundlage für die tägliche

Arbeit. „Nachhaltige Bewirtschaftung und sorgfältiger Umgang mit Grund und Boden ist Voraussetzung für die Lebensmittelproduktion und eine gute Ernte“, erklärte sie. Rund um den Welternährungstag am 16. Oktober sind die Bäuerinnen in den Volksschulen unterwegs und agieren dort als Botschafterinnen für heimische Lebensmittel. Tirolweit sind dabei die Bäuerinnen des Bezirks Kufstein die emsigsten. Sie appellierte auch, dass die Frauen auf ihre Rechte schauen sollten.

Auch die Festrednerin, die Vorarlberger LA und Landesbäuerin Andrea Schwarzmann meinte, dass der gesellschaftliche Wandel vor der Hoftür nicht Halt machen würde und dass es vor allem um den Erhalt der Höfe geht. Dazu braucht es die Bereitschaft, dass die Partner in guten Zeiten über heikle Themen reden, was in vielen Familien nicht leicht ist. Schwarzmann sprach über „Meine Herzensangelegenheiten“ und empfiehlt den Bäuerinnen sich Gedanken darüber zu machen, welche Saat ihnen wichtig ist. Der Begriff der Bäuerin ist je nach Erwerbszweig sehr vielschichtig. „Traditionell mit neuem Zeitgeist leben“ würde sie es beschreiben.

Die schwere Arbeit ist weniger geworden, doch der Arbeitsdruck und die Ansprüche sind gestiegen - höchste Qualität zu Weltmarktpreisen wird gefordert. Neben der Arbeit am Hof, Partnerschaft, Kinder und Altersversorgung sind auch unternehmerische Qualitäten gefragt. LK-Präsident Josef Hechenberger warnte davor, dass im Sinne des Tierwohls von den Bäuerinnen und Bauern immer noch mehr gefordert wird und der Verkauf aber über dem Preis geht.

-be-



Ehrengäste mit Landesbäuerin Helga Brun Schmid



Festmesse in der Ebbser Pfarrkirche

Fotos: Eberharter, Grafxx

Fohlenhof Ebbs – Haflinger Pferdezuchtverband Tirol:

Fohlenauktion 2023 und Nachfragerückgang in Europa



Schwierige Marktsituationen gab es in seit Bestehen der Auktion schon viele und dennoch kamen auch heuer über 2000 Kaufinteressierte und Tiroler Haflinger Liebhaber aus dem In- und europäischen Ausland in bester Kauflaune zur 57. Ausgabe der traditionellen Stutfohlenauktion nach Ebbs. Sie kamen nicht nur, sie kauften Qualitätspferde aus Tirol.

So wurden zur Auktion 2023 wieder mehr Fohlen von ihren Züchtern auf der Fohlenauktion angeboten. Mit 114 Fohlen konnte der Haflinger Pferdezuchtverband Tirol Interessierten eine noch größere Bandbreite an Qualitätspferden in allen drei Zuchtklassen I, IIa+ und IIa anbieten. 2023 kann man zwar mit keinem neuen Durchschnittspreis-Rekord wie im letzten Jahr aufwarten, angesichts der schwierigen allgemeinen Marktlage am Pferdesektor ist jedoch ein höchst erfreulicher Durchschnittspreis zu vermelden.

„Alle Pferde die abgegeben wurden, konnten auch verkauft werden. Mit einem Durchschnittspreis von € 3.693,- (netto) über alle Pferde können wir höchst zufrieden sein. Die Marktlage war schwer einschätzbar und ein Ergebnis wie dieses war für den Haflinger Pferdezuchtverband Tirol heuer nicht automatisch erwartbar“, so Obmann Lukas Scheiber.

Über den Zuschlag für das begehrteste Fohlen (€ 21.000,- netto) ein Stutfohlen aus Vorarlberg, durfte sich Familie Heubacher aus Kolsass freuen. Am Ende waren Käufer aus Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Belgien, Großbritannien, Dänemark, Südtirol, Tschechien, Rumänien, Österreich und dem Tiroler Verbandsgebiet erfolgreich. Der Haflinger Pferdezuchtverband Tirol gratuliert allen Käufern und Züchtern recht herzlich.

Gabes in den vergangenen Jahren aus dem Inland und den unterschiedlichsten Herkunftsmärkten laufend steigendes Interesse vor allem aus dem Freizeit- und Sportbereich, spürt 2023 auch der Pferdesektor die Auswirkung der Teuerung in allen Bereichen. „So sind Nachfrage- und Preiseinbrüche von bekannten Auktionen anderer Pferderassen aus dem Ausland ein klares Indiz dafür. Umso erfreulicher ist das Ergebnis der 57. traditionellen Fohlenauktion 2023“ so Gestütsleiter Robert Mair.

Die Stutfohlen Auktion ist auch nach Jahrzehnten immer noch die wichtigste Verkaufsveranstaltung im Haflinger Pferdezuchtverband Tirol und man sieht eindrucksvoll, wie wichtig der persönliche Austausch und Kontakt sind. Ein Pferdekauf ist eine persönliche Angelegenheit. So freuen wir uns Euch bereits jetzt zur 58. Stutfohlen Auktion am 28. September 2024 einladen zu dürfen.

-red-



Um 21.000 Euro ersteigerte Familie Heubacher aus Kolsass das begehrteste Stutfohlen der diesjährigen Auktion

Foto: Fohlenhof Ebbs / Anita Baumgartner



Klimaschutz, aber mit Hirn

Sperren von wichtigen Verkehrsadern, Blockaden von Fluggpisten und Automobilfabriken, Beschädigungen von Kunstwerken, Geschäften und Hotels - seit Monaten sorgen Aktivisten der „Letzten Generation“ europaweit mit Protestaktionen für Verärgerung und Wut. Ihrer Sache, die ohne Zweifel wichtig ist, erweisen sie damit einen Bärendienst, weil sie damit selbst jene verprellen, denen Klima- und Umweltschutz echte Herzensanliegen sind. Mit ihrer zunehmenden Radikalität vertiefen die Aktivisten die gesellschaftlichen Gräben und verhindern genau das, was so notwendig wäre - nämlich eine sachlich und ehrlich geführte Debatte darüber, wie wir die Dynamik der klimatischen Veränderungen abschwächen können, ohne unsere wirtschaftlichen Grundlagen und damit unseren Wohlstand aufs Spiel zu setzen. Denn Industrien, die aufgrund immer höherer Auflagen von Europa nach Asien abwandern, produzieren dort sicher nicht sauberer als bei uns - im Gegenteil. Deshalb: Nutzung von Innovation und Technologie, statt blinder Verbote und Fortschrittsfeindlichkeit. Das muss Europas Klimaweg sein.

Ich freue mich über Meinungen, Anregungen und auch Kritik an sebastian.kolland@tirol.gv.at

Ein großes „Danke“ für die Angehörigen

EBBS, ERL, BEZIRK. Eine Frühstückseinladung als Zeichen der Dankbarkeit – das gab es kürzlich in der Unteren Schranne, wo Anfang Juli der Sozial- und Gesundheitssprengel mit dem Fachbereich Community Nursing zu einem besonderen Frühstück lud. „Es ist uns ein spezielles Anliegen, die Tätigkeit der pflegenden Angehörigen anzuerkennen und wertzuschätzen. Denn es ist uns bewusst, dass ein Großteil der zu Pflegenden (80 Prozent) zu Hause betreut oder gepflegt werden“, so Beate Erharter, Community Nurse in Ebbs. Teilnehmende Angehörige wurden mit Köstlichkeiten der Erler Bäuerinnen verwöhnt.



Mit dem Frühstück wollte man „Danke“ sagen.

Foto: Sozialsprengel

Gaudirace hinauf zur Aschinger Alm

EBBS. Über 60 Teilnehmer beim Aschinger Alm Gaudirace 2023 in Ebbs. Mit 16 Prozent Steigung und 491 Höhenmetern war die Streckenführung bei heißen 33 Grad eine Herausforderung für alle Teilnehmer.

Die Klassensieger

Die Sieger in den neuen Elite-Klassen: MU30: 1. Martin Pfurtscheller. MU50: 1. Max Kuen. M51+: 1. Hans-Peter Obwaller. WU35: 1. Amalie Cooper. W36+: 1. Anna Kristler. Tagesschnellste/-r: Amalie Cooper und Max Kuen.



Über 60 Teilnehmer starkes Feld beim Gaudirace Ebbs.

Foto: URC Ebbs

SPORT



Das 2:0 von Fabian Schreter (re.) gegen Wörgl.

Foto: zeitungsfoto.at/Liebi Daniel

Sohn schoss Schreter an Spitze

Nach der fünften Runde lacht der fünfte Verein vom Platz an der Sonne in der Regionalliga Tirol – weil die WSG Tirol patzte und Telfs brillierte

Fünfte Runde in der Regionalliga Tirol – und zum fünften Mal gibt's einen neuen Leader.

Weil die WSG Juniors schon am Sonntag-Vormittag mit einer 1:2-Heimniederlage gegen Ebbs ihre Führung verspielt hatten. Die Gäste schnappten sich den Dreier mit einem Treffer von Johannes Harasser in der 92. Minute. Was Wattens-Trainer Manuel Ludwiger die Sonntagslaupe ordentlich verdarb: „Bitter. Wir waren sooo dominant. Aber ich kann meinen Burschen nichts

vorwerfen. Drei Lattenschüsse, zweimal auf der Linie gerettet. Sie haben alles getan.“ Und die Tabellenführung ... die sei, so Ludwiger, sowieso nicht von Belang.

Was auch Ebbs-Coach Michael Holzer als inoffizieller Leader so sah: „Wir haben unsere Aufgabe erfüllt, bei enormer Hitze alles umgesetzt. Und es hat sich gezeigt: Wir können in dieser Liga jeden schlagen. Wir wollen auch so viel wie möglich punkten – auf die Tabelle schauen wir aber nicht.“

Die junge Telfer Truppe von Marcel Schreter zeigte dann am Nachmittag weniger Scheu vor dem Platz an der Sonne. Wörgl wurde 4:0 aus dem Emat geputzt. „Bei der Hitze gingen meine jungen Buam ein super Tempo“, strahlte der Coach. Ein Ausschluss bei Wörgl (Torraub Markovic) half. Was Schreter zusätzlich gefiel: Sohn Fabian trug mit zwei Toren wesentlich zur Tabellenführung („Das schaut eine Woche gut aus“) bei: „Mich freuts. Er bekommt die Konstanz.“ Georg Fraisl

Tiroler Fußball-Unterhaus startete

Tiroler Fußball-Meisterschaftsbetrieb für sieben von acht Spielklassen.

FRIEDL SCHWAIGHOFER

BEZIRK. Die zwei Regionalligen (West und Tirol) und der Kerschdorfer Tirol-Cup waren für zwei Wochen in der Vorreiterrolle des Fußballgeschehens. In dieser Woche ist beinahe die gesamte Tiroler Fußballszene, mit Ausnahme der 2. Spielklassen (Ost, Mitte und West), im Meisterschaftsmodus. Die 2. Klassen beginnen eine Woche später, siehe Anpfiff rechts.

Kufstein schreibt an

Erster Punkt für Kufstein in der zweiten Spielrunde. Mit einem 1:1-Unentschieden trat der FCK am Sonntagabend die Heimreise aus dem „Ländle“ (SCR Altsch Amateure) an. Die frühe Führung (6.) von Innenverteidiger Stefan Hager, er erzielte in der letzten Saison zehn Meisterschaftstore, konnten die Vorarlberger durch



Tirol-Cup: Der SV Brixen (gelb) war für den SV Angerberg zu stark (0:4).

Samuel Horak noch im ersten Spielabschnitt (30.) ausgleichen.

Die Überraschung

Der SK Ebbs bleibt die Überraschungsmannschaft der RLT. Die Holzer-Elf verteidigt mit ihrem zweiten Heimspielsieg die Tabellenführung. Beim 4:2-Sieg über Kematen musste dazu aber erst eine 0:2-Gäste-Halbzeitführung aufgeholt werden. In dieser Verfassung ist der SK Ebbs eine Be-



Tirol-Cup: Brixleggs Torschütze Claudio Moser (weiß). Fotos (2) Schwaighofer

reicherung der Liga. Auch der SC Kundl konnte mit einem 2:0-Sieg (Weidhofer, Steiner) im zweiten Spiel in der Fremde mit drei Punkten anschreiben. Wörgl verliert gegen die WSG Tirol Juniors zu Hause mit 1:3-Toren. Wörgl und Kematen bleiben nach zwei Runden punktlos.

Kerschdorfer Tirol Cup

Fotos und alle Ergebnisse auf www.MeinBezirk.at abrufbar.

Bezirksblätter 9./10. August 2023

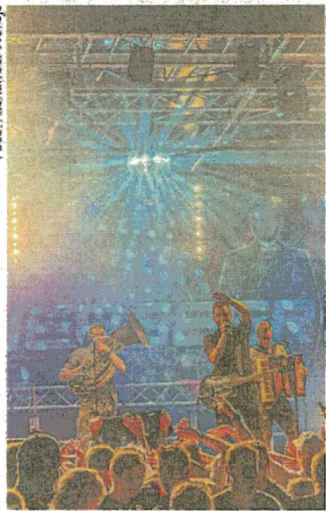
BERNHARD ANKER

Der „Thierseer“, den man auch als „Berny Blank“ kennt.

Foto: Hubert Berger



Foto: Alexander Horejs



113 Tr. . . . 34

Bernhard Anker (links) ist ein Mitglied der „Thierseer“

GASTKOMMENTAR**Gedanken über das Songwriting**

Als Songwriter gewährt man dem Publikum oftmals intime Einblicke. Für mich ist Songwriting eine „Therapieform“ der ganz besonderen Art. Denn neben tollen Melodien, Harmonien und einprägenden Hooks sollen gute Songs ganz genreunabhängig für mich immer gute Geschichten erzählen können. Das erste Mal seine eigenen Lieder im Radio hören zu dürfen ist ein unbeschreibliches Gefühl. Glück, Dankbarkeit, bei gewissen Titeln aber auch der Flashback zurück in die Zeit, in der man den Titel geschrieben hat.

Man wird sich seiner neuen Lebenssituation sehr bewusst und denkt mit einem Lächeln oder songabhängig vielleicht auch mal mit einem wehmütigen Auge zurück an sein damaliges Umfeld, das damalige Leben. Und im Leben eines Mitte-20-Jährigen kann es schon mal ähnlich verrückt und schnelllebig zugehen wie in der gesamten Musikbranche.

Spatenstich für neue Musikschule in Ebbs



Am 27. Juli fiel der Spatenstich für die neue Landesmusikschule Untere Schranne. Foto: Wundara

Rund 450 Schüler aus den Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Walchsee, Niederndorferberg und Retenschöss werden an der Landesmusikschule Untere Schranne von 25 Musikpädagogen unterrichtet. Kürzlich fiel der Spatenstich für den Neubau der Musikschule nahe des Ebbser Ortszentrums, ab dem Schuljahr 2024 soll am neuen Standort musiziert werden.

Auf einer Gesamtnutzfläche von ca. 1.750 m² sind neben 18 Unterrichtsräumen auch Chor-

räume und ein 240 m² großer Vortragssaal mit Sitzplätzen für rund 200 Personen vorgesehen. Entworfen wurde der Neubau vom Sieger des Architekturwettbewerbs, dem Inns-

brucker Büro Unverblümt (Architekten DI Erich Strolz und DI Ferdinand Reiter), welches sich u. a. auch für die Planung des Haus der Musik Innsbruck verantwortlich zeichnete. „Für uns ist es wichtig, dass wir auf diesem zentralen Platz im Dorfzentrum die Möglichkeit bekommen haben, dieses Projekt umzusetzen“, freute sich der Ebbser Bgm. Josef Ritzer beim Spatenstich. Die Errichtungskosten trägt - wie es im

Tiroler Musikschulgesetz vorgesehen ist - die Standortgemeinde, von den rd. € 11,2 Mio. brutto werden € 2 Mio. vom Land Tirol gefördert. Die Kosten für den laufenden Betrieb sowie die Erhaltung werden von den sechs Gemeinden gemeinsam übernommen. Die LMS Untere Schranne wurde im Jahr 1974 als Blasmusikschule gegründet und ist seit 1995 Mitglied im Tiroler Musikschulwerk.



Visualisierung: Unverblümt/Architekt DI Erich Strolz

KATSTEINBLICK 9. August 2023

Die halbe Liga war schon Tabellenführer

Der IAC feierte gestern in Ebbs den ersten Saisonsieg in der tt.com Regionalliga. Kitzbüchel bleibt Leader.

Von Daniel Lenninger

Ebbs – Als junger Spieler in der tt.com Fußball-Regionalliga Tirol sollte man jede Chance nutzen. IAC-Neuzugang Anel Masovic tat dies gestern und führte die Innsbrucker mit seinem Doppelpack zum 3:0-Erfolg in Ebbs und damit zur Siegpremiere. „Wir sind mit dem letzten Aufgebot nach Ebbs gefahren, aber die Jungs haben es super gemacht“, spendierte ein erleichterter IAC-Trainer Elvir Karahasanovic viel Lob. Dabei war Ebbs ein Angstgegner, der den IAC zuletzt viermal in Serie geschlagen hatte. Karahasanovic baute diese Statistik in seine Ansprache ein. Seinen Satz – „Ich hasse es zu verlieren und noch mehr, wenn ich gegen einen Gegner in der Saison zweimal verliere“ – nahmen seine Schützlinge zum Anlass, ihrem Trainer keine weitere schlaflose Nacht zu bescheren.

Damit gab es an diesem Wochenende bereits den nächsten Wechsel an der Tabellenspitze. Sechs Runden, sechs verschiedene Tabellenführer – die Dichte könnte in der Liga wahrlich nicht höher sein. Dass es erneut einen Wechsel an der Spitze gab, ist auch Volders zu verdanken. Die Truppe von Trainer Michael Streiter stürzte durch den 3:0-Heimsieg den bisherigen Tabellenführer Telfs – neuer Leader ist Kitzbüchel. Von der Regionalliga Tirol zeigte sich Streiter begeistert: „Hier wird



Igor Masunic (violett) jubelte gestern mit dem IAC gegen „Angstgegner“ Ebbs (Marcel Schmid) über die Sieg-Premiere. Foto: Osterauer

ein super Fußball gespielt. Dass die Aufsteiger eine gute Rolle spielen, überrascht mich nicht. Wir und die anderen Aufsteiger haben das schon in der vergangenen Tirol-Liga-Saison erahnen lassen.“

Bis zum nächsten Wechsel an der Spitze muss man vielleicht gar nicht bis zum Wochenende warten. Durch einen Sieg im Nachtragsspiel gegen Kundl könnte Ebbs schon am Mittwoch auf den Platz an der Sonne klettern.



Foto: Böhm

„Es wird ein super Fußball gespielt. Dass die Aufsteiger eine gute Rolle spielen, überrascht mich nicht.“

Michael Streiter
(Trainer FC Volders)

Als Kochlehrling im BKH

Maximilian ist Kochlehrling im BKH. Er erzählt, warum er eine Großküche einem Gasthaus vorzieht.

CHRISTIANE NIMPF

KUFSTEIN. Maximilian Gossner hat sich für eine Lehre als Koch entschieden – und zwar nicht in einem gewöhnlichen Wirtshaus, sondern in einer Küche, die größer kaum sein könnte, nämlich die im Bezirkskrankenhaus Kufstein. Jetzt ist der junge Ebbser im dritten Lehrjahr. Im Interview mit den REGIONALMEDIEN KUFSTEIN erzählt der 17-Jährige von seiner Ausbildung, und auch welche Vorteile eine Großküche als Lehrbetrieb mit sich bringen kann.

SCHWERPUNKT LEHRE

REGIONALMEDIEN KUFSTEIN: Warum hast du dich für eine Lehre als Koch entschieden?

Ich wollte nicht schon immer Koch werden. Ich habe damals die Polytechnische Schule in Niederndorf besucht und da habe ich nicht wirklich einen Job gefunden, der mir gefiel. Dann bin ich aber auf eine Jobanzeige als Kochlehrling im BKH aufmerksam geworden und hab mir gedacht, Koch wäre doch interessant. Und so bin ich dann Koch geworden.

Warum genau hast du dich für das Krankenhaus als Lehrbetrieb entschieden?

In erster Linie wegen den Arbeitszeiten. Ich habe immer um halb vier Feierabend, was als Koch doch ziemlich selten ist. Aber natürlich auch, weil man hier für kranke Menschen kocht. So macht man auch etwas Gutes.

Wie läuft dein Arbeitsalltag als Kochlehrling im Krankenhaus ab?

Mit meinen Arbeitskollegen kann ich am Morgen in die Arbeit fahren, denn wir sind alle eine Gemeinschaft. In der Früh kommen wir dann in die Küche und besprechen erst einmal, was zu tun ist, dann kochen wir für Mittag. Es ist eben nicht ein normales A-la-carte-Kochen, sondern man kocht nur einmal für mittags, und einmal für abends.

Denkst du, es gibt Vor- oder Nachteile in einer Krankenhausküche gegenüber anderen Gastronomiebetrieben?

Ich sehe da auf jeden Fall mehr Vorteile. Ich glaube, ich würde als Kochlehrling nicht lieber in einem Gasthaus arbeiten. Die Großküche ist echt super, vor allem eben wegen der Arbeitszeiten.

Wie oft musst du die Berufsschule besuchen?

Ich bin zwei Monate im Jahr in der Berufsschule. Letztes Jahr hab ich dort sogar mit gutem Erfolg abgeschlossen. Das erste Jahr in der Berufsschule war dagegen eher ein bisschen holprig.

Was gefällt dir besonders an deinem Beruf? Hast du eine Lieblingsaufgabe?

Fleisch kochen würde ich sagen. Das mache ich am liebsten. Generell Hauptspeisen mit Fleisch zubereiten.



Maximilians Lieblingsaufgabe ist das Zubereiten von Fleischgerichten.



Maximilian ist im dritten Lehrjahr seiner Kochausbildung im BKH Kufstein. Im Interview erzählt er, worauf es in einer Großküche ankommt. Fotos (2): Nimpf

Gibt es auch etwas, das du eher weniger gerne machst? Gemüse kochen und schälen.

Hattest du ein schönes Erlebnis in deiner Lehrzeit, von dem du erzählen kannst?

Da möchte ich einen meiner Arbeitskollegen erwähnen, Günther. Mit ihm koche ich meistens für die Klasse-Patienten. Da haben wir gemeinsam schon viele coole Erlebnisse gehabt und schon sehr viel experimentiert. Zum Beispiel hat letztens jemand einen Fisch bestellt, den haben wir dann schön filetiert, das hat mir besonders Spaß gemacht. Also mit ihm mache ich ganz tolle Sachen.

Welche Fähigkeiten sollte man als Kochlehrling mitbringen?

Etwas, das auch ich noch lernen muss, ist die Ordnung. Ordnung und auch Sauberkeit sind sehr wichtig. Man muss sich auch die Aufgaben einteilen können und Zeitmanagement sollte man mitbringen. Und eben die Hygiene ist sehr wichtig, das sehen die Kolleginnen und Kollegen auch sehr gerne.

Hast du schon eine Idee was du nach der Lehrabschluss-

prüfung machen möchtest?

Erst einmal einen Monat lang nicht arbeiten. Und dann werde ich schauen, wohin es mich verschlägt. Im Krankenhaus werde ich nicht bleiben, das hat mir auch mein Chef empfohlen. Er ist der Meinung, ich soll mir noch viel anschauen und erst mal in die Welt hinausgehen sozusagen.

Hast du irgendwelche Tipps, die du anderen Kochlehrlingen mit auf den Weg geben kannst?

Wie gesagt, Sauberkeit ist ganz wichtig. Und auf alle Fälle sollte man sich auch nicht zu schnell aus der Ruhe bringen lassen, also gut mit Stress umgehen können.

Würdest du die Lehre als Koch im Krankenhaus weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Ich denke, dass manche wahrscheinlich Vorurteile gegenüber einer Krankenhausküche haben. Ich bin damals ohne Vorurteile hergekommen und es war eine gute Entscheidung. Es gibt super Möglichkeiten und die KollegInnen sind sehr nett. Generell herrscht ein guter Umgang untereinander und ich bekomme auch viel gezeigt und erklärt.

Ehrungen des Bezirksschützenbundes Kufstein:

Nationale und internationale Erfolge der letzten Jahre



Nach fünf Jahren konnte Bezirks-Oberschützenmeister Hannes Bodner wieder zu seiner Sportlerehrung einladen. 51 Sportschützen konnten Mitte Oktober im Gasthaus Stallhäusl ihre Trophäen entgegennehmen.

Österreichweite und internationale Leistungen wurden an diesem Abend hervorgehoben und dabei waren auch die Sölller Sportschützen unter der Leitung von Oberschützenmeisterin Sonja Embacher sowie die Scheffauer Schützen stark vertreten. Landestrainer Klaus Kirchner betonte,

dass die Sportschützen des Bezirks Kufstein die besten in Tirol sind. 28 Österreichische Rekorde wurden aufgestellt, 23 Staatsmeister im Einzel und 24 im Team kommen aus diesem Bezirk. Besonders hervorzuheben sind dabei Patrick Lindner, Jasmin Kitzbichler, Dominik Einwaller und Franziska Peer-Ostermann.

25 Gilden hat der Bezirk und 17 waren bei der Ehrung vertreten. Aus der Region Untere Schranne wurden geehrt:

Schützengilde Ebbs: Sandro Streicher, Adolf

Praschberger, Walter Patka

Schützengilde Erl: Petra Kiermair

Schützengilde Walchsee: Victoria Müller.

Bürgermeister Wolfgang Knabl bedankte sich dafür, dass dieser Ehrenabend in Söll stattfand und gratulierte den Ausgezeichneten zu ihren Erfolgen und Leistungen. Seit rund eineinhalb Jahren ist Sonja Embacher im Bezirksvorstand der Kufsteiner Schützen vertreten und mit ihr ist ein neuer Stil eingekehrt, wofür sich Hannes Bodner bedankte.

-be-



Die Geehrten der Unteren Schranne, Walchsee und Thierberg mit BZ-Oberschützenmeister Hannes Boder (3. v. re.) und der Sölller OSM Sonja Embacher (li.)

Foto: Eberharter

**Tiroler Fahrradwettbewerb 2023:
Preisträger sind über 6.300
Kilometer geradelt**



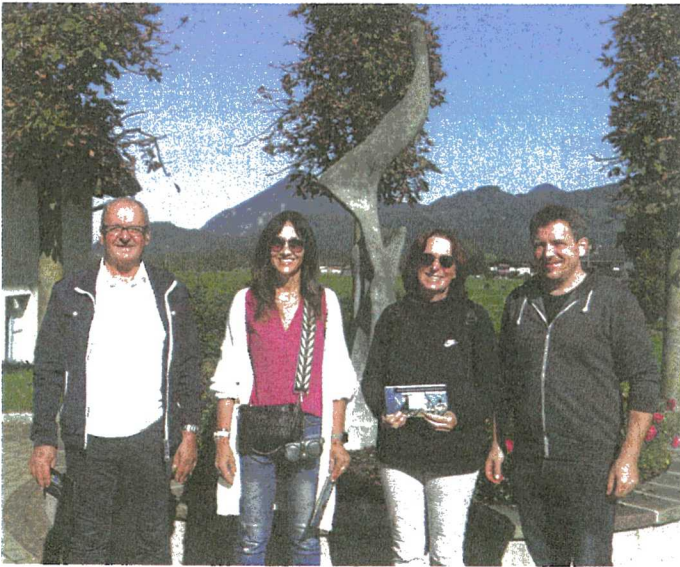
Die Gemeinde Ebbs hat, wie in den letzten Jahren, auch heuer wieder am Tiroler Fahrradwettbewerb teilgenommen. Dabei konnte man sich auf www.tirol.radelt.at oder im Umweltamt der Gemeinde registrieren lassen. Von 20. März bis zum 30. September 2023 wurden die mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer aufgezeichnet und gemeldet. Jene Teilnehmer, die mehr als 100 km geradelt sind, waren automatisch am Gewinnspiel beteiligt.

Die drei Sieger aus dem Gewinnspiel wurden vom Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit mittels Zufallsgenerator ermittelt. Als Preise erhielten diese jeweils Warengutscheine von eBIKE PREMIUM über 150, 100 und 50 Euro. Die Gemeinde Ebbs bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmern an der Aktion und gratuliert den Gewinnern.

1. Preis: Monika Haselsberger
2. Preis: Jutta Geisler
3. Preis: Helmut Fankhauser

Die drei Preisträger sind insgesamt über 6.300 Kilometer weit geradelt und haben damit einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz geleistet.

-be-



GR Michael Jäger (re.), Obmann Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Nachhaltigkeit gratulierte den Preisträgern

Foto: Gemeinde Ebbs/Exenberger

**Landjugend Buchberg:
Neuer Ausschuss**



Foto: JB/LJ Buchberg

In der letzten Ausgabe des Koasa Bote wurden leider die Neuwahlen der Jungbauernschaft/Landjugend Buchberg nicht berücksichtigt. Natürlich wollen wir den eigenständigen Verein, dessen Führung und Funktionen im Zuge der periodenmäßigen Wahlen neu gewählt wurden, auch bildlich vorstellen.

Wir wünschen der JB/LJ Ortsgruppe Buchberg mit Ortsleiterin Katharina Fischbacher und Obmann Marco Buchauer eine schöne Zeit, viele Ideen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

-rw-

3CON Anlagenbau GmbH in Ebbs:

Erfolgreicher Übungseinsatz im großen Stil



Im Oktober hieß es „Alarm“ im 3CON-Headquarter Ebbs. Die Feuerwehren Ebbs, Buchberg, Kufstein, Rettenschöss, Niederndorf, Erl, Walchsee, der Samariter-Bund Tirol und das Rote Kreuz Kufstein rückten zur Großübung an. Die knapp 170 Einsatzkräfte mit insgesamt 37 Lösch- und Rettungsfahrzeugen und das 3CON-Sicherheitsteam übten den Ernstfall am 35.000 m² großen Firmenareal. Michael Leitner, Einsatzleiter der Gemeinschaftsübung und Kommandant der Feuerwehr Ebbs: „Übungsgelegenheiten in dieser Größenordnung und mit solch einem realitätsnahen Szenario haben wir nicht so oft. Im Besonderen die Abstimmung, Aufgabenaufteilung, Kommunikation und Koordination unter so vielen einzelnen Einsatzteams war eine Besonderheit.“

In regelmäßigen Abständen lädt 3CON die Einsatzkräfte der Umgebung zum Probeeinsatz ein. „Solche Übungen sind uns enorm wichtig. Seit unserer Erweiterung der Produktionsfläche 2020/21 gab es keine Übungseinsatz bei uns. Es beruhigt zu wissen, dass, die umliegenden Einsatzstellen nun das neue Areal kennengelernt haben“, erläutert 3CON-Sicherheitsbeauftragter Hannes Rabl.

Infolge der unter anderem inszenierten Gasexplosion mit starker Rauchbildung und eines Flurförderfahrzeugunfalls wurden insgesamt 47 Menschen (Statisten) mit unterschiedlichsten Verletzungsgraden erfolgreich geborgen und erstversorgt. „Wir haben diese besondere Gelegenheit doppelt genutzt. In diesem Einsatzrahmen konnten wir auch zwei Prüfungen zum Einsatzleiter abnehmen, die mit Bravour bestanden wurden“, erklärt Roland Volland, Übungsleiter Rotes Kreuz Kufstein.

Im Ernstfall können wir bei 3CON jetzt sicher sein, wir sind in besten Händen – Danke an alle Beteiligten für die beeindruckende Demonstration! -red-



Rund 170 Einsatzkräfte waren bei der Großübung im Einsatz

Foto: 3CON

Ebbs/Eisenstadt - Österreichs beste Mechatronik-Lehrlinge:

Top-3-Platzierung beim Titelkampf



Anfang November zeigten Österreichs vielversprechendste Lehrlinge ihre Fähigkeiten beim Bundeslehrlingswettbewerb der Mechatronik im WIFI Eisenstadt. 15 Nachwuchstalente arbeiteten acht Stunden auf Hochtouren, um die gestellte Aufgabe bestmöglich zu lösen. Nämlich, mithilfe eines Steuerungssystems eine automatische Pick-and-Place Anlage aufzubauen und die erforderlichen

Funktionsabläufe in der vorgegebenen Zeit zu programmieren.

3CON-Lehrling Michael Margreiter reihte sich mit seiner Lösung knapp hinter den Kollegen Jakob Lienbacher vom Lehrbetrieb UNTHA (S) und Marcel Scherr der Firma Knapp AG (ST) auf dem hervorragenden dritten Platz ein.

„Wir sind extrem stolz auf Michael. Unsere Lehrlinge entwickeln sich durchwegs alle

sehr gut und liefern schon jetzt höchst beeindruckende Leistungen ab. Michael hat das mit seiner Spitzenplatzierung beim Bundeswettbewerb natürlich besonders groß aufgezeigt. Für uns als ausbildender Betrieb eine ganz wichtige Bestätigung dafür, dass wir uns bezüglich Lehrprogramms und -qualität auf dem richtigen Weg befinden“, so Hannes Auer, CEO der 3CON Anlagenbau GmbH.

Der 3CON-Hauptsitz in Ebbs ist ein vom Land und dem Bund mehrfach ausgezeichnete Lehrbetrieb, mit individuell und flexibel gestalteten Blockprogrammen/Ausbildungsmodulen, entsprechend der Entwicklung eines jeden einzelnen Lehrlings. Derzeit werden 33 Lehrlinge in den Berufen Elektrotechnik, Mechatronik, Metalltechnik, Konstruktionstechnik und Betriebslogistik ausgebildet. Im Jahr 2024/25 will das Unternehmen auf bis zu 50 erweitern.

Für alle Lehrstellen-Interessierten, jetzt bewerben unter www.3con.com/karriere oder sich vorab einen detaillierten Einblick verschaffen, beim **Tag der offenen Tür am 24.11, von 14 bis 17 Uhr**, Kleinfeld 16 in 6341 Ebbs. Voranmeldung ist keine nötig. Einfach kommen!
-red-



CEO Hannes Auer mit erfolgreichem Lehrling Michael Margreiter und Ausbilder Daniel Rusch

Foto: 3CON

Volksschule Ebbs:

Bäuerinnen-Aktionstage



Rund um den Welternährungstag (16.10.) veranstalteten die Tiroler Bäuerinnen wieder ihre Aktionstage. Durch den Besuch der Bäuerinnen in den Klassen erlernen die Volksschüler den Umgang und die Wertigkeit spielerisch im Unterricht. Dieses Jahr konnten rund 7.700 Kinder erreicht werden – ca. 1.000 Kinder mehr als letztes Jahr!

„Dass das Projekt erfolgreich läuft, sehen wir jährlich nicht nur an der Begeisterung und dem Engagement der Volksschüler, sondern auch am Interesse der Lehrerschaft. Uns freut es besonders, dass die Nachfrage steigt und wir heuer 240 Volksschulen mit unseren Aktionstagen begeistern konnten. Wir Bäuerinnen wollen den Kindern vor allem die Wertigkeit und den richtigen Umgang mit Lebensmitteln näherbringen, ein Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise und ein reflektiertes Kaufverhalten schaffen. Wichtig ist uns außerdem, dass ein authentisches Bild der Lebensmittelproduktion vermittelt wird und wir der Landwirtschaft ein Gesicht geben.“, so die Kufsteiner Bezirksbäuerin Christine Lintner.

-red-



Auch die Ebbser Volksschüler wurden anlässlich des Welternährungstages von den Bäuerinnen besucht.

Foto: LK Bäuerinnen

Tag des Ehrenamtes Bezirk Kufstein:

113 Freiwillige ausgezeichnet



Kürzlich wurden im Bezirk Kufstein von LH Anton Mattle Freiwillige mit der „Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold“ ausgezeichnet. „Ehrenamtliche sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft und Vorbilder für uns alle. Für diesen Einsatz gebührt ihnen der größte Respekt“, betonte LH Mattle. Wer selbst freiwillig tätig sein möchte, kann sich bei den Freiwilligenzentren melden. Infos www.freiwilligenzentren-Tirol.at.

Nachfolgend die Ehrungen für langjähriges Ehrenamt.

Gemeinde Ebbs

Josef GFÄLLER: Jugendbetreuer der Schützengilde, Mitglied der Schützenkompanie
Theresia GLARCHER: Betreuerin beim Sozialsprengel, Mitarbeiterin beim Foodsharing Ebbs
Reinhard GLONNER: Jugendbetreuer

& Zeugwart beim Wintersportverein, Organisation Ebbser Koasamarsch, langjähriger Platzwart beim Fußballclub
Bruno HAFNER: Mitglied & Funktionär beim Trachtenverein D'Schneetoia
Elisabeth KRUGLUGER: Soziales Engagement bei Zammkemma im Dorf
Siegfried RITZER: Mitglied & Funktionär bei den Schützen & beim Seniorenbund, Mitglied bei den Dieselrössern

Gemeinde Erl

Michael HECHL: Mitglied, Vorstandsmitglied & Obmann des Trachtenvereins D'Kranzhorn
Klaus KRONTHALER: Mitglied, Vorstandsmitglied, Oberschützenmeister der Schützengilde Hermann TAXAUER: Mitglied & seit 1992 Kassier des Kameradschaftsbundes

Gemeinde Niederndorf

Peter KITZBICHLER: Kantinier der Schützengilde, Mitglied der Feuerwehr
Mathilde KITZBICHLER: Mitglied beim Pfarrgemeinderat, Helferin beim Sozialsprengel
Johann SCHWAIGHOFER: Mitglied im Pfarrgemeinderat & Pfarrkirchenrat
Margit THRAINER: Mitglied im Pfarrgemeinderat, Helferin in der Pfarre
Alois WALDNER: Mitglied & Funktionär der Bundesmusikkapelle

Gemeinde Niederndorferberg

Franz BLIEM: Kommandant der Feuerwehr, Abschnittskommandant, Gemeindevorstand
Florian KALT: FF-Kommandant Stellvertreter, Jugendbetreuer, Gruppen-/Zugskommandant, Ausschussmitglied

Gemeinde Rettenschöss

Kathrin KITZBICHLER:
Obfrau der Musikkapelle Niederndorf

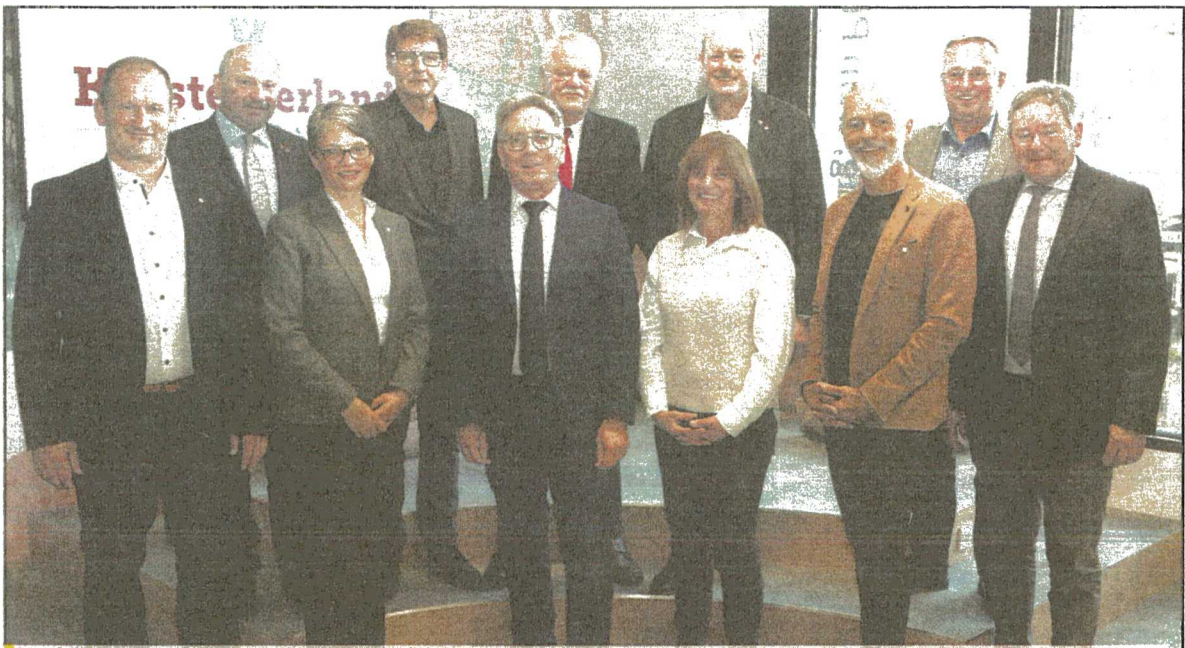
Gemeinde Walchsee

Mathilde DIESER: Mitglied im Pfarrgemeinde- & Pfarrkirchenrat
Michael HECHENBICHLER: Obmann der Bergkameraden
Renate HECHENBICHLER: Dienste für das Katholische Bildungswerk
Johann SALVENMOSER: Obmann des Theaterstadl



Der Tag des Ehrenamtes fand im Kultur Quartier in Kufstein statt.

Foto: Land Tirol/Frischauf-Bild



V. l.: Die Bürgermeister Rainer Fankhauser (Thiersee), ÖkR Christian Ritzer (Niederndorf), TVB-Geschäftsführerin Sabine Mair, Hermann Ritzer (Bad Häring), Mag. Martin Krumschnabel (Kufstein), Georg Aicher-Hechenberger (Erl), Elisabeth Daxauer (Niederndorferberg), ÖkR Josef Ritzer (Ebbs), TVB-Obmann Georg Hörhager, Andreas Ehrenstrasser (Langkampfen) und Peter Payr (Schwoich). **Foto:** Kufsteinerland/Thorben Jureczko

im jeweiligen Gemeindegebiet erhält – etwa für Wegerhaltungsarbeiten, Sanierungen von Wanderwegen bei Unwetterschäden, Instandsetzungsarbeiten von Radwegen, Loipen oder Rodelbahnen –, ist neu geregelt. Bisher war die Berechnung der Finanzierung komplex und uneinheitlich geregelt; für jede Gemeinde galten für die Berechnung bisher eigene Bestimmungen sowie unterschiedliche und möglichen Schwankungen unterworfenen Berechnungsfaktoren. Das komplizierte, uneinheitliche Procedere ist Geschichte: Die jeweilige Gemeindefläche liefert ab sofort den Zuteilungsschlüssel für die Gelder. Die von TVB-Obmann Georg Hörhager und TVB Geschäftsführerin Sabine Mair vorgeschlagene und ausverhandelte Neuerung bringt wesentliche Vorteile:

- Die einheitliche Berechnung macht die Zuteilung der Gelder schneller, effizienter und transparenter.
- Planungssicherheit: Gemeinden können sich auf eine kon-

stante Finanzierungsgrundlage verlassen.

- Infrastrukturmaßnahmen können für die Menschen vor Ort schneller umgesetzt werden.
- Gerechtigkeit: Die Gemeinden im Kufsteinerland erhalten eine ausgewogene Unterstützung.

TVB-Geschäftsführerin Sabine Mair: „Wir haben gesehen, dass bei unerwarteten Extremereignissen wie der Pandemie und damit verbundenen Gästerausfällen oder ungewöhnlich schlimmen Unwetterschäden mit der alten Berechnungsmethode starke, nachteilige Ungleichgewichte und Schwankungen bei der Mittelzuteilung auftreten können. Das ist nun ausgeschlossen; mit der jeweiligen Gemeindefläche als Schlüssel für die Finanzmittelzuteilung haben wir uns auf eine gemeinschaftliche Lösung geeinigt, die allen Gemeinden im Kufsteinerland Planungssicherheit für die Gemeindebudgets gibt und absolut fair ist.“ Für TVB-Obmann Georg Hörha-

ger zeigt der neue, innovative Weg, „dass die Kufsteinerland-Gemeinden bei der Entwicklung der Region für Konsens und ein starkes Miteinander statt für Kirchturmdenken stehen. Es ist eine sehr gute und partnerschaftliche Lösung gelungen, von der alle Menschen profitieren, die im Kufsteinerland leben, lernen, arbeiten oder urlauben.“

Die neue Infrastrukturvereinbarung tritt mit 1. Jänner 2024 in Kraft.

Tourismusverband und Kufsteinerland-Gemeinden regeln Finanzmittelzuteilung für touristische

Infrastrukturmaßnahmen neu

Die Bürgermeister der Kufsteinerland-Gemeinden Ebbs, Erl, Bad Häring, Langkampfen, Niederdorf, Niederdorferberg, Schwoich, Thiersee und der Stadt Kufstein haben sich gemeinsam mit dem Tourismusverband Kufsteinerland auf eine neue Finanzmittelzuteilung für notwendige touristische Infrastrukturmaßnahmen in den Gemeinden geeinigt. Diese neue „Infrastrukturvereinbarung“ regelt, wie viel Geld die Gemeinden jährlich für touristische Infrastrukturmaßnahmen vom TVB bekommen. Die Unterzeichnung der Vereinbarung fand kürzlich in Kufstein statt.

Wie viel Geld jede Kufsteinerland-Gemeinde jährlich vom Tourismusverband für touristische Infrastrukturmaßnahmen

Bezirkskrankenhaus Kufstein ist Klimabündnis-Betrieb

Das Bezirkskrankenhaus Kufstein mit seinen ca. 1400 Mitarbeitern ist Klimabündnis-Betrieb. Anlässlich der Verleihung der Plakette waren der Verbandsobmann der Trägergemeinden des BKH Kufstein, der Brixlegger Bürgermeister Rudolf Puecher, und der Mobilitäts- bzw. Klimabündnisbeauftragte Robert Hauser zu Gast beim Obmann des Klimabündnis Tirol, Landesrat René Zumtobel.

Zumtobel äußerte sich erfreut über die Zusammenarbeit zwischen dem BKH Kufstein und dem Klimabündnis: „Gemeinsam können wir viel erreichen, um den Klimaschutz in unserer Region voranzutreiben und eine bessere Zukunft für alle zu gestalten. Ich freue mich über jeden Betrieb, der dem Klimabündnis beiträgt

und entsprechende Maßnahmen setzt und bedanke mich bei all jenen, die sich im BKH Kufstein für eine nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens eingesetzt haben und auch weiter einsetzen.“

Puecher bedankt sich beim Mobilitätsbeauftragten Robert Hauser: „Die Kooperation mit dem Klimabündnis eröff-



V. l.: Robert Hauser, LR René Zumtobel sowie Bgm. Rudolf Puecher
Foto: BKH Kufstein/D. Kilian

net neue Wege, um nachhaltige Praktiken in unserem Bezirkskrankenhaus zu fördern. Solche Initiativen leben von den Menschen, die sie begleiten und umsetzen. Ich gratuliere Robert Hauser zu diesem Erfolg.“

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens wird ein Klimacheck durchgeführt, der den Ressourcenverbrauch und die Ist-Situation untersucht. Beispielsweise verwendet das Bezirkskrankenhaus eine App, die nachhaltige Mobilität belohnt und das Mobilitätsangebot erweitert. Mit der Förderung des Landes Tirol wurden Fahrradabstellanlagen umgesetzt und ein Shuttle bringt die Mitarbeiter vom Bahnhof zum Arbeitsplatz im Krankenhaus. Neben der Mobilität betrachtet der Klimacheck die Bodennutzung, den Zustand der Gebäude, den Verbrauch

von Energie und Wasser und die Abläufe im Betrieb: Von der Beschaffung über die Entsorgung bis hin zur Bewusstseinsbildung und der sozialen Nachhaltigkeit.

Robert Hauser, der Mobilitätsbeauftragte des BKH Kufstein, betonte im Gespräch mit Landesrat Zumtobel die Wichtigkeit dieser Mitgliedschaft: „Unser Beitritt zum Klimabündnis manifestiert unser fortwährendes Engagement, die Umweltauswirkungen unseres Krankenhauses zu minimieren und aktiv zur Bewältigung des Klimawandels beizutragen. Förderungen des Landes und die Empfehlungen des Klimachecks helfen uns dabei.“

Länderübergreifender

Vortragsabend in Ebbs



V. l.: Euregio-Ehrenpräsident Walter Mayr, Sebastian Geisler, 3. Bgm. Kiefersfelden Sepp Goldmann, Bgm. Flintsbach Stefan Lederwascher, Bgm. Brannenburg Matthias Jokisch, Euregio Vizepräsidentin Barbara Schwaighofer, Bgm. Ebbs Josef Ritzer sowie Vertreter des Schifflervereins Nußdorf a. Inn
Foto: Gem. Ebbs/Mag. Alexandra Stürzl

Ein Abend mit viel Wissen zum Inn und dessen Geschichte – am 24. Oktober fand die erste Veranstaltung zur Historie des Inns als bedeutender Handels- und Schifffahrtsweg im Beisein von rund 60 Teilnehmern im Gasthaus Zur Schanz statt. Unter den Anwesenden befanden sich an die 30 Fährleute, Vertreter aus dem Schifflerverein Nußdorf am Inn und von den „Schiffler“ Neubeuern sowie auch interessierte Besucher aus der Bevölkerung beider

Nachbarländer und -gemeinden.

Als Referent von Ebbs Seite konnte der Ortschronist Mag. (FH) Sebastian Geisler gewonnen werden. Von bayerischer Seite durften die Gäste den Ausführungen von Bernhard Oberauer („Schiffler“ Nußdorf am Inn) lauschen. Den Präsentationen waren die verschiedensten Informationen und Eindrücke zu entnehmen, so diente in den 1920er Jahren eine Innfähre als Fortbewe-

gungsmittel für viele Ebbser Arbeiter, die in den neubauten Fabriken in Kiefersfelden Arbeit gefunden hatten, auch gab es zu dieser Zeit keine ärztliche Versorgung in Ebbs. In einer der dunkelsten Episoden der Geschichte hatten die Fährmänner die Aufgabe, die in den 2. Weltkrieg einrückenden Soldaten zu transportieren. Ein besonderer Höhepunkt dieses

Abends waren zudem die Bilder von „Orten der Erinnerung an die Innschifffahrt“ sowie der vorgebrachte Alte Reisesegen „Laß rinna und fahr“. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Interreg Bayern-Österreich Projektes „Innquerung im Heute“ gefördert, Projektpartner dieses Euregio Projekts sind die Gemeinden Kiefersfelden und Ebbs.

Wohn- und Pflegeheim Ebbs:



Ein gemütlicher Nachmittag mit Musik und Freunden

Abwechslung in den Alltag der Bewohner des Wohn- und Pflegeheims zu bringen, das haben sich sowohl die Verantwortlichen des Heims zur Aufgabe gemacht, als auch die Verbandsgemeinden. Dazu gehört das jährliche Herbstfest. Das Wetter hat geradezu eingeladen, den Tag im Freien zu verbringen und zahlreiche Angehörige und Freunde verschönerten den Tag der Bewohner. Es gab Köstlichkeiten zu essen, die nicht jeden Tag serviert werden und die Tanzmusik „Weiß-Siaß“ sorgte für Stimmung.

Heimleiter Helmut Kronthaler ist froh darüber, dass das Haus mit genügend Personal ausgestattet ist. „Für 97 Bewohner haben wir 120 Mitarbeiter, 75 davon als Vollzeitmitarbeiter.“ Bürgermeister Josef Ritzer ergänzt: „Unsere ältere Generation ist uns das Wert.“ Die Einnahmen des Festes kommen den Bewohnern für besondere Aktivitäten zugute. -be-



Mitarbeiter und Freiwillige sorgten für das leibliche Wohl



BGM Josef Ritzer, Pflegedienstleiterin Anni Mair und Heimleiter Helmut Kronthaler



Die Tanzmusik „Weiß-Siaß“ aus Thiersee

Fotos: Eberharter

Tiroler Frühschoppen in Wien:



Kaiserklang spielte auf

Auf Einladung des Tirolerbundes in Wien gastierte der Kaiserklang aus Ebbs im August in Wien. Heuer war es erstmals wieder möglich den traditionellen Frühschoppen abzuhalten. Der Südtiroler Platz wurde von den Tiroler und den „Exil-Tirolern“ eingenommen und zahlreiche Wiener erfreuten sich an den Klängen des Kaiserklangs. „Wir trotzten dem Wetter, hatten gutes Essen und vor allem hervorragende Musik“, freute sich Hannes Baumgartner vom Tirolerbund. -be-

Der Ebbser Kaiserklang gastierte in Wien

Foto: Baumgartner



Verwirrende Video-Botschaft

Innsbrucks Vize Anzengruber erklärt, dass von ihm verschenkte Erlebniscards wertlos sind, was so nicht ganz stimmt. Und es drängt sich die Frage auf: Warum verteilt er Wertloses?

Innsbrucks Vizebürgermeister Johannes Anzengruber scheint im Kampf um das Einser-Leiberl der Volkspartei in der Landeshauptstadt „All in“ zu gehen. Weder zeigt er Einsichtigkeit noch signalisiert er der VP-Spitze, allen voran Tirols LH Anton Mattle und Geschäftsführer Sebastian Kolland, Gesprächsbereitschaft. Im Gegenteil. In dieser Woche legte er mit einem Video via Newsletter und auf anderen Kommunikationskanälen sogar noch nach. Wörtlich schreibt er an „seine Fans“: „Wegen ein paar Steigen Kartoffeln, die verderben, oder Erlebniscards, die verfallen würden, einen Stadtsenatsbeschluss einzuholen, wäre wohl etwas übertrieben. Dass man den Bürgern diese Zuwendungen nicht gönnt, nehme ich zur Kenntnis. Jedenfalls ist festzuhalten, dass kein Cent Steuergeld aufgewendet wurde. Wenn es um die Entscheidung geht zwischen unbürokratischer schneller Hilfe für Menschen, die Hilfe brauchen, und zwischen juristischen Spitzfindigkeiten, ist die Entscheidung für mich einfach: Hilfe für in Not geratene Innsbruckerinnen und Innsbrucker wird für mich immer an erster Stelle stehen.“ Von seinen „Fans“ erhält Anzengruber dafür natürlich Applaus und Schulterklopfen. Aber die muss er auch gar nicht überzeugen. Überzeugen muss er da schon mehr seine Parteifreunde – und da gibt es viel Luft nach oben.

Wenig überzeugend ist das Video, das er – wie erwähnt – auf Facebook postete. Es sorgt eher für weitere Verwirrung. Denn bereits nach zwölf (!) Sekunden betont Anzengruber, dass ihn der Geschäftsführer der Er-



Via Video von seiner Terrasse versucht ÖVP-Politiker Anzengruber aufzuklären. Er löst damit aber bei einigen Beobachtern noch mehr Verwirrung aus.

Foto: Screenshots/Facebook



CLAUS MEINERT

Tiroler Politik Inoffiziell

VP-GF Sebastian Kolland wartet in der Karten-Causa noch auf die juristischen Einschätzungen und will dann mit Anzengruber reden.

lebniscard angerufen und gesagt habe, er schmeiße die Karten ohnedies weg, weil sie wertlos seien ... Um dann die weiteren 2:06 Minuten des Videos zu erklären; wie wichtig diese Spende von angeblich völlig „wertlosen Karten“ an hilfsbedürftige Innsbrucker sei und dass „niemand verhungern“ dürfe in Innsbruck.

Nun tut sich die entscheidende Frage auf: Sind die Karten wertlos oder wertvoll? Zweiteres ist der Fall, wie der „Krone“-Faktencheck ergab. Zwar kann man nicht mehr alle Vorzüge der Karte genießen, aber zahl-



Foto: Christof Birbaumer

reiche Angebote gehen bis Ende des Jahres, sprich 31. Dezember. Das sollte Anzengruber eigentlich wissen. Er hätte nur im Internet die fein säuberlich aufgelisteten, geltenden Vergünstigungen von A wie Alpinarium Galtür (Eintritt Ausstellung „Ganz Oben“) bis Z wie Zahmer Kaiser Walchsee (Berg- und Talfahrt Sommerrodelbahn bis 16.10.) lesen müssen. Mit Stichtag 15. September hatten noch genau 135 Attraktionen der insgesamt 191 Gültigkeit.

Rechnet man nun den Gesamtpreis einer Karte (99 Euro) und multipliziert die-

se mit der Zahl 3000 (in etwa so viele Karten soll Anzengruber angeblich verteilt haben), kommt man auf die Summe von knapp 300.000 Euro. Sagt man aber, dass die Karten eh nur mehr vier Monate (ein Drittel des Jahres) Gültigkeit haben und multipliziert sie somit nur mit einem Drittel des Preises, also 33 Euro, stehen immer noch 100.000 Euro zu Buche. Und auch wenn Anzengruber die ganze Spendenaffäre noch so oft mit einem Sack voller Kartoffel vergleichen mag – dieser hinkt nicht nur ein bisschen.

VP-Geschäftsführer Kolland meinte auf „Krone“-Nachfrage, dass sich die juristische Prüfung verzögere. Bei allfälligen Ergebnissen werde er aber zunächst das Gespräch mit Anzengruber suchen. Oberste Priorität habe für ihn, Schaden von der Partei abzuwenden.

Anzengruber hingegen gilt als „angezählt“, dürfte sich selbst aus dem Rennen ums VP-Einser-Leiberl für die Gemeinderatswahl 2024 geworfen haben – egal, wie man zu ihm stehen mag. Er könnte womöglich als Beispiel für einen klassischen politischen „Selbstfaller“ in die Geschichte eingehen.

Essen landet tonnenweise im Müll

Anlässlich der Festtage erinnert LA Jäger an bewussten Lebensmitteleinkauf.

CHRISTIANE NIMPF

BEZIRK. Anlässlich der Festtage und des damit verbundenen Festessens erinnert Bezirksbauernobmann LA Michael Jäger daran, der Regionalität den Vorzug zu geben. „Wer auf Regionalität und Nachhaltigkeit achten möchte, kauft die Zutaten für den Silvesterschmaus am besten direkt bei unseren heimischen Direktvermarktern. Das schützt nicht nur das Klima, sondern stärkt auch heimische Bauernfamilien, die regionale Produkte in der Region zum Verkauf anbieten“, so Jäger. So könnten die kleinen Wirtschaftskreisläufe vor Ort geschlossen werden, die kleinstrukturierte Landwirtschaft wird gestärkt sowie die Kulturlandschaft erhalten. Der Handlungsbedarf hinsichtlich Umgang und Wertigkeit von Nahrungsmitteln ist groß. Denn jeder Österreicher wirft jährlich rund 20 Kilogramm essbare Lebensmittel



LA Jäger spricht über sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln. Foto: Fischler

in die Mülltonne, was einem Wert von rund 500 Euro entspricht. Somit wird hierzulande Jahr für Jahr ein Berg von über 150.000 Tonnen an einwandfreier Nahrung angehäuft, welcher rund eine Milliarde Euro wert ist.

Mindesthaltbarkeitsdatum

„Mindestens haltbar bis“ heißt nicht „sicherlich tödlich ab“. Jäger bringt damit noch eine weitere wichtige Facette zum richtigen

Umgang mit Lebensmitteln ins Spiel. „Vorsicht ist bei sogenannten Hamsterkäufen geboten. Die Schleuderangebote verlocken zum Kauf in größeren Mengen, die eventuell dem Konsumverhalten der Familie nicht entsprechen, und dann schlittert man in die missliche Lage, dass man zum Jahreswechsel abgelaufene Lebensmittel daheim hat“, betont Jäger. Er empfiehlt, die Produkte einer Sinnes-Kontrolle zu unterziehen, denn das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum. Sehen, riechen und schmecken lautet daher die Empfehlung. Sieht das Produkt noch gut aus, riecht es so, wie es riechen soll, und schmeckt es gut, könne es grundsätzlich noch gegessen werden.

„Bei besonders leicht verderblichen Waren, wie etwa Fleisch und Fisch, ist allerdings unbedingt das aufgedruckte Verbrauchsdatum zu beachten“, hält Bezirksbauernobmann LA Jäger fest.

ZUR SACHE

Recon will mit dem Bauprojekt einen modernen Standort für die Zukunft schaffen. „An diesem modernen Standort werden wir unsere Visionen und Pläne für die Zukunft in die Tat umsetzen“, sagt Recon-Geschäftsführer René Wurzer. Das Unternehmen gilt als Spezialist für schlüsselfertige Modul- und Containerbauten sowie dazugehörige Logistikdienstleistungen für den Bau- und Eventbereich. Recon schaffte es dabei, sich als Komplettanbieter auf dem deutschsprachigen Markt zu etablieren. Wurzer betont, dass für den Erfolg vor allem eine starke Kundenorientierung sowie die stetige und zeitgemäße Weiterentwicklung der einzelnen Geschäftsfelder maßgeblich waren und sind. Neben der Erweiterung in Ebbs expandiert die Unternehmensgruppe Regroup auch international und konnte sich bereits weitere Gewerbegrundstücke für Betriebsstandorte in Süd- und Westdeutschland sowie in der Westschweiz sichern.

Recon baut neue Zentrale in Ebbs

Kürzlich erfolgte der Spatenstich zur Betriebserweiterung auf 12.000 m².

BARBARA FLUCKINGER

EBBS. Recon baut aus – das auf 12.000 Quadratmetern. Der Spezialist für modulare Bauweise startet eine Betriebserweiterung und setzte dafür Ende November in der Gemeinde Ebbs nun den Spatenstich. Dort soll die Firmenzentrale der Zukunft entstehen. Bis Ende 2024 will man mit den Bauarbeiten fertig sein, wobei die Unterländer Baufirma Riederbau die Planung und Umsetzung komplett übernimmt. Entstehen soll ein hochmoderner Gebäudekomplex samt Bürotrakt, Werkstatt- und Hallenbereich.

Herz ist Werkstattbereich

Im Zentrum des neuen Firmensitzes soll dabei der geplante Werkstatt- und Hallenbereich stehen, der für den Endausbau und verschiedene Installati-



Der Spatenstich fiel in Ebbs Ende November unter Anwesenheit von Bürgermeister Josef Ritzer (5.v.r.).

Foto: Gretter

onsarbeiten der vorgefertigten Raum- und Containermodule ausreichend Platz bietet. Darüber hinaus sollen in den Hallen Rückläufer aus der Mietflotte wiederaufbereitet und revitalisiert werden. Der Vorteil: Somit können Ressourcen geschont werden, während die einzelnen Moduleinheiten dadurch

„langlebiger“ werden. Der vorgelagerte, viergeschossige Bürotrakt beherbergt künftig die Firmenzentrale der Regroup Holding und bietet Platz für rund 120 Mitarbeitende zusätzlich zu Besprechungsräumen, Sozialräumen sowie einem Aufenthalts- und Loungebereich mit Dachterrasse.

Ellmau plant mit TVB zusammen Tennishaus

Gemeinde, TVB und Tennisclub präsentieren Pläne für das „Wir-Zusammenhaus“ im Ellmauer Kapellenpark.

vielen Jahren sucht der Verein nach einer Lösung für das in die Jahre gekommene Gebäude im Ellmauer Kapellenpark. Teile davon sind immerhin schon rund fünfzig Jahre alt, vor allem der Sanitärbereich, aber auch Lagerflächen und das Bistro sind baufällig und nicht mehr zeitgemäß.

Die Suche dürfte nun ein Ende haben, nachdem das von Gemeinde, TVB und dem Verein angestrebte Projekt „Wir-Zusammenhaus“ auf dem Tisch liegt. So präsentierte der TVB Wilder Kaiser schon 2021 im Gemeinderat den Vorschlag,



Das Sieger-Modell des Architekturwettbewerbes. Foto: Fluckinger

nicht „nur“ ein neues Gebäude für den Tennisclub, sondern zusätzlich gemeinsam ein Zentrum für „alle“ im Kapellenpark zu planen – in einer Kooperation mit dem Tourismusverband.

JAHRESRÜCKBLICK MAI

ELLMAU. Mehr als nur ein neues „Heim“ für den Ellmauer Tennisclub – das plant derzeit die Gemeinde Ellmau gemeinsam mit dem Tourismusverband (TVB) Wilder Kaiser und dem Tennisclub. Schon seit



Foto: Fluckinger

Ebbs-Kiefersfelden: Euregio startet Fähre

EBBS, KIEFERSFELDEN. Eigentlich hätte das neue Boot am Freitag, den 12. Mai, im Rahmen seiner offiziellen Inbetriebnahme über den Inn zwischen Ebbs und Kiefersfelden gleiten sollen. Die Regenfälle und die dazugehörige präventive Absenkung des Pegelstandes am Inn machten das Vorhaben aber unmöglich. Die Rede ist von der Innfähre, die 2023 an diesem Platz wieder ihre Inbetriebnahme feierte.



KW 18



KW 19



KW 20





In diesem Bereich des Inns wäre eine Geh- und Radwegbrücke, die die Gemeinden Ebbs und Kiefersfelden verbindet, laut Studie machbar. Foto: BVR

Brückenschlag zwischen Tirol und Bayern möglich

Ebbs, Kiefersfelden – Die Gemeinden Ebbs und Kiefersfelden (Bayern) feilen an einem Brückenschlag. Auf einer Länge von neun Kilometern gibt es derzeit keine ganzjährige Möglichkeit, den Inn zu überqueren. Die Fähre verkehrt seit Frühjahr wieder, aber nur von Mai bis Oktober. Eine Studie des Büros für Verkehrs- und Raumplanung (BVR) Innsbruck bescheinigt einer Geh- und Radwegbrücke nun die Machbarkeit, samt Vorteilen für Verkehr und Leben in der Region. Empfohlen wird eine Hängebrücke mit 130 Metern Spannweite. Die Kosten werden auf drei Mio. Euro geschätzt, die Umsetzung würde vier bis fünf Jahre dauern. (jazz, TT)

TT 28.12.2023

Nr. 357

Landesmusikschule in Ebbs feiert Richtfest

Der Rohbau steht: Die LMS Untere Schranne in Ebbs feierte den Baufortschritt mit einem Richtfest.

CHRISTIANE NIMPF

EBBS. Der höchste Punkt des Gebäudes ist erreicht – die Landesmusikschule Untere Schranne in Ebbs nimmt erste Gestalt an und aus diesem Grund wurde am Mittwoch, den 13. Dezember, das traditionelle Richtfest gefeiert. Dieses Fest wird vor allem für die Bauarbeiter veranstaltet, die seit dem Spatenstich am 27. Juli ganze Arbeit geleistet haben. Denn so kann die Gemeinde Ebbs jetzt, nach nur wenigen Monaten, in Form des Rohbaus einen ersten Eindruck von der neuen Landesmusikschule präsentieren. „Heute wollen wir mit einem traditionellen Umtrunk feiern, dass bis jetzt alles so gut gegangen ist“, freut sich Bürgermeister Josef Ritzer einleitend zur Feier und ergänzt, dass es bisher keine nennenswerten Unfälle auf der Baustelle gegeben habe. Finanziell stellt das Großbauprojekt für die Gemeinde eine große Herausforderung dar. „Wir kom-



Bürgermeister Josef Ritzer bedankte sich im Rahmen des Richtfestes herzlich bei allen, die am Großprojekt beteiligt sind.

Foto: Nimpf

men an unsere Grenzen, gehen darüber aber nicht hinaus“, betont der Ebbser Bürgermeister.

Ebbs zahlt die Errichtung

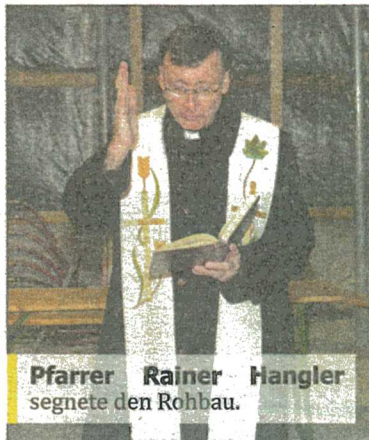
Denn laut Landesmusikschulgesetz ist die Standortgemeinde, in dem Fall Ebbs, für die Errichtungskosten des Gebäudes zuständig. Am Betrieb müssen sich dann alle sechs Gemeinden der Unteren Schranne (Ebbs, Erl, Niederndorf, Walchsee, Niederndorferberg und Rettenschöss) finanziell beteiligen. Nun steht die äußere Fassade, das Innenleben wird aber erst mit den 25 Musiklehrern und 460 Mu-

sikschülern kommen, wofür man versuche, den bestmöglichen Rahmen zu schaffen, so Ritzer.

Die Errichtungskosten belaufen sich voraussichtlich auf 11,2 Millionen Euro brutto. Bis zum August 2024 soll auf der Baustelle gearbeitet werden, im September 2024 ist die Inbetriebnahme geplant. Von der 1490 Quadratmeter großen Fläche werden rund 740 Quadratmeter bebaut. Herzstück des Gebäudes soll ein großer Konzertsaal mit Sitzplätzen für bis zu 200 Personen werden. Weiters sind 18 Unterrichtsräume, zwischen 18 und 25 Quadratmetern, geplant.

Firstfeier bei Ebbser Musikschule

Ende Juli fiel der Spatenstich für die neue Landesmusikschule Untere Schranne im Zentrum von Ebbs - vergangenen Mittwoch, 13. Dezember, konnte die Gemeinde Ebbs bereits zu einer etwas anderen Firstfeier einladen. Nach der Ansprache von Bgm. Josef Ritzer erklärte sich kurioserweise keiner der Anwesenden dazu bereit, den traditionellen Firstspruch vorzutragen. Dafür legte der Ebbser Pfarrer Rainer Hangler den ersten Segen über das Haus, wo ab dem Schuljahr 2024/2025 rund 450 Schüler aus den Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Walchsee, Niederndorferberg und Rettenhörsch von 25 Musikpädagogen unterrichtet werden.



Pfarrer Rainer Hangler segnete den Rohbau.



Bgm. Josef Ritzer sieht in der Errichtung der Musikschule eine große finanzielle Herausforderung. Fotos: Wundara

Auf einer Gesamtnutzfläche von ca. 1.750 m² sind neben 18 Unterrichtsräumen auch Chorräume und ein 240 m² großer Vortragssaal mit Sitzplätzen für rund 200 Personen vorgesehen.

Die Errichtungskosten trägt - wie es im Tiroler Musikschulgesetz vorgesehen ist - die Standortgemeinde, von den rd. € 11,2 Mio. brutto werden € 2 Mio. vom Land Tirol gefördert. Die Kosten für den laufenden Betrieb sowie die Erhaltung werden von den sechs Gemeinden gemeinsam übernommen. Ritzer sprach von einer großen finanziellen Herausforderung für seine Gemeinde: „Die Musikschule bringt uns an die Grenzen, aber wir werden nicht über die Grenzen gehen.“